

... das war's!

EIN RÜCKBLICK



REIMO

ALLES FÜR REISEMOBILE
CAMPING & CARAVANS

Nur für Busfahrer..



Busfahren ist unsere Passion. Und um das Busfahren noch schöner und aufregender zu machen haben wir das wohl größte Tuning-Programm für den VW Bus entwickelt. Zahlreiche Anbauteile in Erstausrüster-Qualität und ein umfangreiches Rad-Programm bieten für jeden Geschmack genau das Richtige.



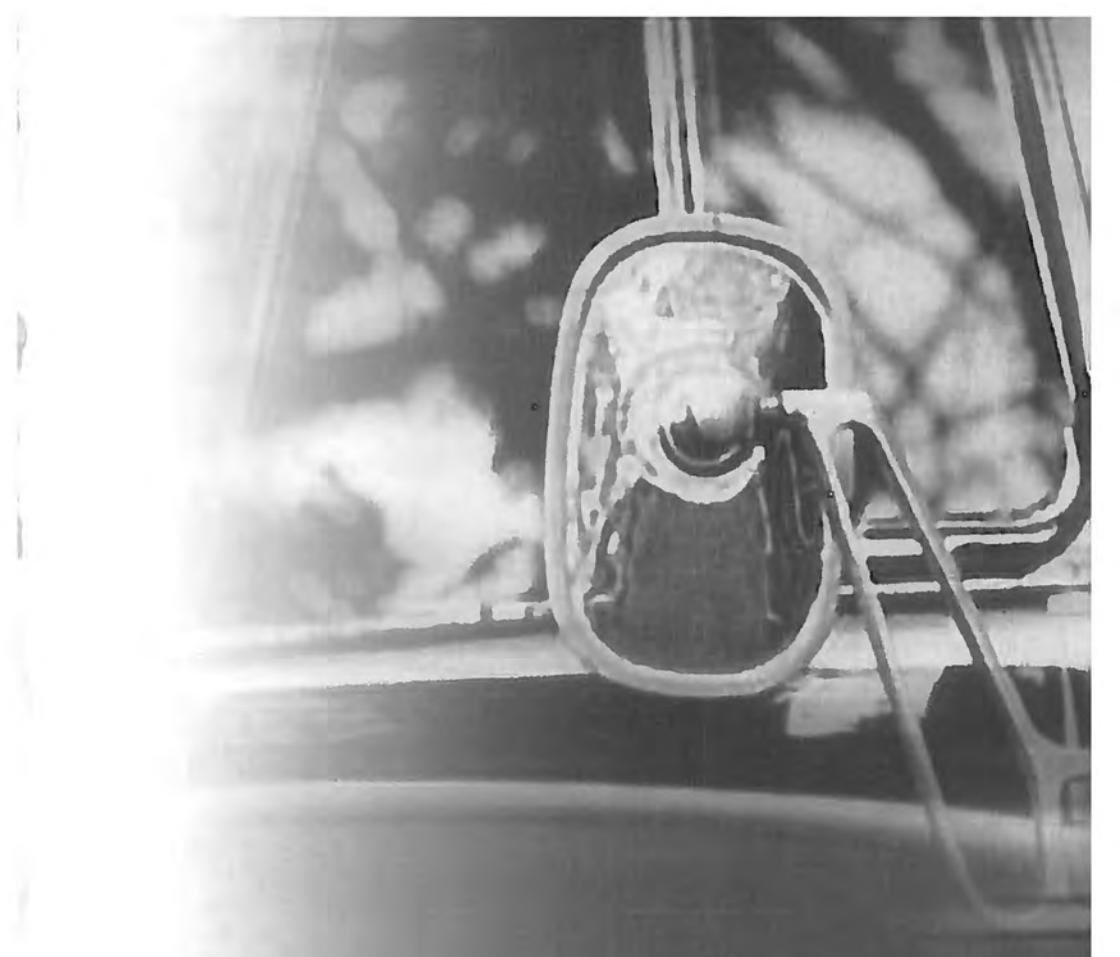
- ▶ **Interieur und Exterieur T4 & T5**
- ▶ **Größte Auswahl an edlen Alufelgen bis 22 Zoll**



® **Bus-Gesamtkatalog anfordern!**

RSL-GmbH · Ferdinand Lassallestr. 28 · Industriegeb. Mark West
72770 Reutlingen · Telefon: 0 71 21/97 09 11 · Telefax: 0 71 21/97 09 12

Internet: www.bus-tuning.de



... das war's!

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN 2004

INHALTSVERZEICHNIS

Viel Spaß beim Schmökern!

...die Grüße!	5
Grußwort Dr. Schulte-Wissermann.....	7
Grußwort Manfred Klee.....	9
Grußwort Hajo Ross.....	11
Grußwort Harald Hartmann.....	13
Grußwort Dajana Säglitz.....	15
...das Programm!	17
Geländeplan.....	18
Programm: Freitag, 28. Mai 2004.....	19
Programm: Samstag, 29. Mai 2004.....	21
Irischer Abend im Festzelt.....	22
Programm: Sonntag, 30. Mai 2004.....	23
VW-Bus-Prinzenkonvoi.....	24
Kniff's Cocktailband.....	26
Hajo Krausen.....	28
Programm: Montag, 31. Mai 2004.....	29
...das Treffen!	30
Das Logo zum Treffen.....	32
Im Vorfeld.....	34
Pablo als Sondermodell.....	36
Tassen und Teller.....	38
Veranstaltungskataloge.....	41
Der schnellste VW-Bus-Fahrer.....	42
Sind 8000 VW-Busse genug?.....	43
Das liebe Geld.....	44
Nicht aufnahmefähig.....	46
Jubiläumsurkunde.....	47
Hektor Zwei.....	48
...der Dank!	49
Der wirklich harte Kern.....	50
Danke Euch!.....	51

Fiehl Arbeit	52
Wishes from Lake Toba	55
The Young Generation	56
Bulli-Bräu	57
SB, da weiß man	58
Die originellste Anmeldung	59
Danke Herbert	60
Knautschzone	62
Pick up the Pickup	63
Dieb in eigener Sache	64
Vielen Dank!	67
Unglaublich, aber wahr	70
...das Vergangene!	71
Weiter, höher, schneller	72
Eves im Belagerungszustand	74
Fliegender Samba	77
Einmaliges Bild	79
Buffte bohrte	80
Rätselflug	81
Der letzte Bullibär	82
Zensur aufgehoben	83
Mutter Gottes im Samba	84
Neues von Julius	86
...der Club!	87
Vier Generationen im Club	88
Der Musterbullist	90
Tschöö Tom & Petra	91
Bulli meets Käfer	92
Weißnicht, MK	93
April, April	94
Black and White	95
Samba, Baujahr 2002	96
Bus in the Box	98
Der stärkste Bus im Club	101
Mit dem Oldie-Bus zur Einschulung	102
Zeugnis der mittleren Camperreife	104
Happy Birthday	105
Frohe Weihnachten, Dokas!	106
Zwei Mann für alle Fälle	107

Sprüche	108
Susamba	109
Bulli-Eier	111
Ursache und Wirkungen	112
Der Grundstein	114
Annteilnahme bewiesen	116

...die Information! 117

Ein Name wird Programm	118
Grüße aus Laos	121
Musterfirma Proake	122
Pequenas grandes maravillas	124
Doppel t gemoppelt	126
Werbe-Bulli	127
Willkommen in der Kekswelt	128
Bus & Bus	129
Wie funktioniert MKC?	131
So weit der Bulli trägt	132
Keiner von 2500	134

ANZEIGENINDEX

...die Clubs!		
Bulli-Team Breisgau	IOZ	6
VW-Bus-Club Süddoldenburg	Polyroof	8
VW-Bus-Club Nederland	Dietrich Concept	10
Interessengemeinschaft T2	T3 Styling	12
Dehler-Forum	Alte Brauerei	16
VW-Bus-Freunde Wuppertal	Biwakschachtel	20
Westfalia-Register	MR's Modellautos	40
	Rhein-Lahn-Westerwald e.G.	54
	Projektzwo	66
	HA-Projekt	68
	Your Event	76
	Margot's Modellbahnbörsen	78
	Heymann	100
	ADAC	130
	Jörg Kahn Shell Station	142
	Wagenteile	146

...die Kritik!

VW-Bus-Urgestein		
Von einem Konzern		
Nicht gelungen		
Einzigartige Einblicke		
Impressum		

RSL	U2
Griesson - de Beukelaer	U3
Jäger	U4



... die Größe!

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN 2004



**Ihre Leidenschaft ist
unsere Profession**

Zünd- und Vergasertechnik

Benzin im Blut! Gibt es das? Wir haben es mit Sicherheit. Seit über 20 Jahren vertrauen unsere Kunden den Arbeiten des IOZ-Teams. Als markenunabhängige **KFZ-Werkstatt** haben wir uns im Laufe der Jahre speziell auf die Themen Zündung

und Gemischbildung im Bereich der Vergaser- und Einspritzanlagen konzentriert.

Wir bieten Ihnen:

- ▶ **IOZ-Zündanlagen**
- ▶ **MKC-Fahrwerksoptimierung**
- ▶ **Vergasertechnik
Überholung/Reparatur/Teile**
- ▶ **Abstimmung Ihrer Fahrzeuge
auf dem Leistungsprüfstand**
- ▶ **Fehlersuche und Reparatur
von Einspritzanlagen**



Natürlich gehören Arbeiten wie Ölwechsel, Bremsen, Auspuff, Stoßdämpfer, Inspektion, TÜV und AU genauso zu unserem Leistungsspektrum.

Lernen Sie uns kennen!

Referat B. Hue
Samstag 29.05.04
15:00 Uhr Festzelt

Zündung allgemein
IOZ-Zündsystem
MKC-Fahrwerksoptimierung
Funktion und Geschichte

und natürlich Sa. und So.
auf unserem Stand!



IOZ Zünd- und Vergasertechnik • Auf dem Hahnenberg 49
56218 Mülheim-Kärlich (Industriegebiet, gegenüber Billi)
TEL (02630) 49260 • FAX (02630) 49514 • www.ioz.de

On the road again

Willkommen am Deutschen Eck, liebe Bulli-Freunde! Am Pfingst-wochenende heißt es für viele VW-Bus-Freunde aus ganz Europa wieder: „On the road again – Auf nach Koblenz!“

Zum 10. VW-Bus-Deutschland-Treffen heiße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz herzlich in unserer Stadt an Rhein und Mosel willkommen. Ich bin sicher, dass auch in diesem Jahr wieder viele Freunde des schon legendären VW-Busses der Einladung des Koblenzer Clubs rund um Manfred Klee hierher ans Deutsche Eck folgen werden und bei „Benzingesprächen“ alte Freunde wieder treffen und neue finden werden.

Dazu passt auch das Motto des diesjährigen Treffens, das zum sechsten Male hier stattfindet: „Kommt nach Koblenz und bringt Freunde mit!“ Die Liebe zum Bulli verbindet über Ländergrenzen und Generationen hinweg die Fans dieses Transporters. Gespannt sein dürfen wir alle auch auf den weltweit längsten VW-Bus-Prinzen-Konvoi, der am Pfingstsonntag von Koblenz über das Maifeld ins Moseltal wieder hierher zum Deutschen Eck rollen wird. Dies wird nicht nur für die Bulli-Fahrerinnen- und Fahrer ein einmaliges Erlebnis sein, auch viele Schaulustige aus unserer Region werden dieser Parade, an der vom liebevoll restaurierten T1-Bus bis hin zum neuesten T5 wieder hunderte Bullis teilnehmen werden, begeistert sein.



Ich wünsche allen Bulli-Besitzern und ihren Freunden eine schöne und erlebnisreiche Zeit hier in Koblenz. Dem „VW-Bus-Club Koblenz“ und den Organisatoren gelten meine besten Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf des Treffens.

Es grüßt Sie freundlich

Ihr

Dr. E. Schulte-Wissermann
Oberbürgermeister der Stadt Koblenz

POLYROOF®

DESIGN · TOP · CONCEPT

Unverwechselbar in Qualität & Design

Das POLYROOF-Hochdach wird 25 Jahre

Das Bulli Dach



Entwicklung & Herstellung
karosseriebau
GÜNTHER

In der Dehne 6 Tel. 05502-2574
37127 Dransfeld Fax 05502-2425

www.polyroof.de

Das Ziel erreicht

Liebe VW-Bus-Freunde,
meine liebe „VW-Bus-Familie“

Nachdem bereits schon im Jahre 1971 der erste VW-Bus-Club Deutschlands in Koblenz gegründet worden war, kam mir im Herbst des Jahres 1982 die „spinnerte Idee“, „einmal“ ein überregionales Treffen von VW-Bus-Fahrern zu organisieren.

Da ich Bulli-Fahrer aus der gesamten Republik ansprechen wollte, nannte ich damals das Projekt „VW-Bus-Deutschland-Treffen 1983“ – zum damaligen Zeitpunkt eigentlich ziemlich hochtrabend!

Doch was sich aus dieser damals nicht nur von Außenstehenden belächelten Idee entwickelte, hätte ich mir nie träumen lassen: Eine einzigartige Bewegung, mit Impulswirkung weit über die Grenzen hinaus. Clubgründungen überall waren die Folge. Das „Wir-Gefühl“ unter Bulli-Fahrern wurde neu definiert.

Es folgte das 2., das 3. und auch ein 4. Treffen... Die Jahre gingen ins Land. Die Veranstaltungsorte wechselten von Koblenz, nach Bell/Hunsrück und Halbs/Westerwald und letztlich wieder zurück in unsere Heimatstadt Koblenz, am Deutschen Eck. Mittlerweile findet hier und heute das „VW-Bus-Deutschland-Treffen“ zum 10. Male statt. Gemeinsam haben wir dieses Ziel



erreicht. Dafür danke ich Euch allen und wünsche Euch wieder eine schöne Zeit in Koblenz.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Manfred Klee'. The signature is fluid and cursive.

Manfred Klee

STYLE CONCEPTS FOR VW BUS T4

THE *Art* OF STYLING



Wir bieten ein umfangreiches Styling- und Zubehörprogramm für Ihren VW Bus T4



...dietrich GmbH
CONCEPT

Fon 0 25 01.9 22 23-0 • www.t4tuning.de
Fax 9 22 23-24 • Merkureck 4a • 48165 Münster

FURIOUS
T-STYLER
 WWW.FURIOUS-T-STYLER.DE

T3 Styling



Ihr Spezialist für den VW-Bus

- Sportfedernsätze
- Komplett Fahrwerke
- Luftfahrwerke (in Vorbereitung)
- Bremsentechnik
 4 Scheibenbremsanlage
- Reifen- Felgenkombinationen
 T3 bis 20 Zoll, T4/ T5 bis 22 Zoll
- Karosseriestyling & Zubehör

T4 Styling



T5 Styling

TÜV - Sondereintragungen



www.t-styler.de

T3 Styling
Ochsenzoller Str. 120
22848 Norderstedt

Tel.: 0049 40 528 29 90
 Fax: 0049 40 528 29 55
 email: t3styling@aol.com

Die glitzernden Steine

Ein Grußwort soll ich zum 10. Treffen schreiben. Das „10.“ – das wahrscheinlich letzte – und ich war immer dabei und war auch immer die ewige Nummer Zwei. „Ja, wenn der Manfred das nicht mehr macht, bist du die Nummer Eins“, wurde mir gesagt. Ich – die Nummer Eins?? Nein, die gibt es nur einmal! Einen Fangio oder Schumi zu ersetzen, das geht so einfach auch nicht.

Zehn Mal war ich dabei, manches wenige mitorganisiert, viel hinter die Kulissen geschaut, manchmal war es spannend, nervenaufreibend oder auch erlebnisreich, manches enttäuschend und ernüchternd.

Zehn mal war ich erstaunt über das Engagement des Urgesteins Manfred, der einmal die Idee hatte, mittels selbst getippter Handzettel ein paar gleichgesinnte VW-Bus-Fahrer an einen Tisch zu bringen. Man wollte Erfahrungsaustausch auf allen Ebenen bewirken – man tut es heute noch.

Lang ist dieser Weg, aber Manfred war es, der den Stein ins Rollen brachte. Kein ebener Weg, manche Steine wurden zu Stolpersteinen, manche Steine wurden ihm in den Weg gelegt, dann sind da wieder welche, die nur so in der Sonne glitzern.



Drum wünsch' ich ihm gutes Gelingen und dass ihm ein Stein vom Herzen fällt, wenn auch das „10.“ Geschichte ist.

A handwritten signature in dark ink that reads "Hajo Ross". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Hajo Ross
Vizepräsident

Tradition heißt Zukunft

Liebe VW-Bus-Freunde,

In diesem Jahr habe ich die Ehre, auch ein Grußwort schreiben zu dürfen. Nicht, weil ich schon viele Jahre mit Manfred Klee befreundet bin, nicht, weil ich schon des öfteren spektakuläre Aktionen des Clubs veröffentlicht habe, und nicht, weil noch Seiten zu füllen gewesen wären.

Der Grund ist vielmehr, dass mir etwas unter den Nägeln brennt. Wer mich kennt, weiß, dass meine private Vorliebe einer anderen Automarke gilt, einer, die bei VW Pkw-Fahrern geradezu verhasst ist. Von Bulli-Fahrern habe ich so etwas noch nie erlebt. Weil sie offensichtlich so einmalig sind wie ihr Gefährt. Und der Bulli IST etwas Einmaliges. Er wurde zum Synonym für eine ganze Fahrzeuggattung. Man meint „Kleintransporter“ und sagt „VW-Bus“. Nicht nur in Deutschland – weltweit. Jeder weiß das.

Ich erinnere mich noch gut an einen Vergleichstest der Zeitschrift lastauto omnibus 2001, den ich als verantwortlicher Redakteur betreute. Dort hatte sich der T4, als seine Ablösung schon greifbar nahe war, drei Konkurrenzmodellen, darunter einem brandneuen, zu stellen. Keiner fernöstlichen Dumpingpreis-Ware, alles deutsche Fabrikate. Aber so, wie der älteste im Test sämtliche Konkurrenten, auch den „meiner“ Hausmarke, mühelos auf die



Plätze verwies, das war wirklich beeindruckend. Es ist nur ein Grund dafür, weshalb der Bulli so beliebt ist. Und ich gebe mich sicher nicht auf dünnes Eis, wenn ich behaupte, dass er mehr Fans hat als der legendäre Käfer.

Der neue T5 kann alles noch ein bisschen besser als der Altmeister. Er könnte aber zur Zäsur in der VW-Transportergeschichte werden: Billig war der Bulli noch nie, aber er bot immer einen realen Gegenwert fürs Geld und man fühlte sich von den Wolfenbürgern und Hannoveranern verstanden mit allen seinen Wünschen, Sorgen, Nö-

ten, Anregungen und Ideen. Das steht auf der Kippe, denn in Niedersachsen sind Arroganz und Hochnäsigkeit eingekehrt. Mit dem Golf hatte man den jahrzehntelangen Marktführer im Programm, aus Gründen, die man vom Bulli kennt: Solide Verarbeitung, stabiler Wiederverkaufswert, teuer, aber gut.

Er wird es bald nicht mehr sein: Schlampige Verarbeitung, billige Materialien und ein Preis-Leistungsverhältnis, das durch nichts mehr zu rechtfertigen ist, werden dafür sorgen. Doch doch, ich spreche wirklich von VW. Dort glaubt man, sich seiner treuen Kunden allzu sicher sein und sich alles straflos erlauben zu können. Eine solche Einstellung wird schnell zum Bumerang. Man hatte einen Chef, der zwar alles andere als sympathisch war, ein Autist, dem Mitarbeiter nachsagten, er sähe aus wie Hitler, wenn er lache. Aber er war ein Perfektionist, ein Spaltmaß-Fetischist, unter dessen Ägide VW in den Rang der bestverarbeiteten Autos aufstieg.

So konnte man selbst deftige Preise stets stichhaltig begründen. Unter dem heutigen Sonnenkönig kann man es nicht mehr, weil man sich lieber auf den Lorbeeren vergangener Zeiten ausruht. Das belegt auch die Überheblichkeit, mit der man dem weltweit größten VW-Bus Treffen begegnet, das diesem zeit- und klassenlosen Klassiker, der Bevölkerungsschichten eint wie kein anderes Auto, sein verdientes Denkmal setzt. Wer so abgehoben ist,

der wird nicht nur die Spitzenposition bei den Kompaktwagen einbüßen, er wird bald auch bei den Transportern nurmehr einer unter mehreren sein. Tradition heißt Zukunft. Nur muss man sie erkennen.

Ihr habt sie erkannt und – nicht nur – deshalb habe ich mich als Oldie-Liebhaber bei Euch immer wohl gefühlt. Ich wünsche Euch vier nette Tage am Eck mit all dem, was unser aller Präsi wieder einmal ohne Rücksicht auf eigene Verluste ausgeheckt hat.

Frohe Pfingsten und: Man sieht sich!



Euer Harald Hartmann

Einmal Bulli – immer Bulli

Kurz vor Weihnachten 1995 bekamen wir unseren ersten Bulli. Es war ein orlyblau-metallic-farbener T2 Limited Last Edition mit Nummer 1820 von 2500. Obwohl Dajana zum damaligen Zeitpunkt immer nur „kleine“ Autos wie VW-Derby oder Ford Escort gewöhnt war, gab es mit dem Bulli keine Berührungsängste. Einfach einsteigen, losfahren, wohl fühlen. Sieben Jahre lang war der LLE ein treuer Begleiter, oft haben wir darin geschlafen und als dann unser Sohn Yannick zur Welt kam, fand er sofort Gefallen an dem „Multivan“. In ihm schlief Yannick wie ein Dachs. Hinlegen und schlafen. Riesig! Daheim immer eine Tortur.

Hätte unser örtlicher VW-Händler die fehlenden Klammern im Bereich der Spritzzufuhr entdeckt, wäre die Dieselleitung nicht dreimal durchgescheuert. Das waren die einzigen Mängel, sonst lief unser Bulli wie ein Uhrwerk.

Im Mai 2003 „tauschten“ wir dann schweren Herzens unseren LLE gegen einen T4 Multivan Generation. Die Vorzüge, die uns der T4 gebracht hat, ließen uns den Tausch leichter fallen. Er ist komfortabler und besser zu beladen. „Bullifahrer bleiben Bullifahrer, auch wenn sich das Modell ändert!“

Auf VW-Bus-Treffen waren wir bisher erst einmal. Es war das 9. VW-Bus-Deutschland-Treffen 2001. Dabei haben wir Blut



geleckt. Es hat uns sehr gut gefallen und wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen an Pfingsten.

Viele liebe Grüße aus der Eifel
Dajana Säglitz

PS: Wir haben schon ein wenig Werbung gemacht und mindestens einen weiteren Teilnehmer geworben. Wenn wir Bullis sehen oder treffen, sprechen wir diese an, oder hängen Kopien der Einladung an die Scheibe.

Alte Brauerei



Das Schlemmer-Paradies
für VW-Bus-Fahrer

Nur wenige hundert
Meter flußabwärts

Biergarten

Unser Spezialmenu
zum VW-Bus-Treffen 2004

Bulli-Teller

Schnitzel mit Zwiebel-Champions,
Pommes und Salat

6,-

Geöffnet täglich von 10.00 - 1.00 Uhr
Pfingstamstag und Pfingstsonntag bis 2.00 Uhr

Koblenz-Neuendorf · Am Ufer · Telefon 0261-322328

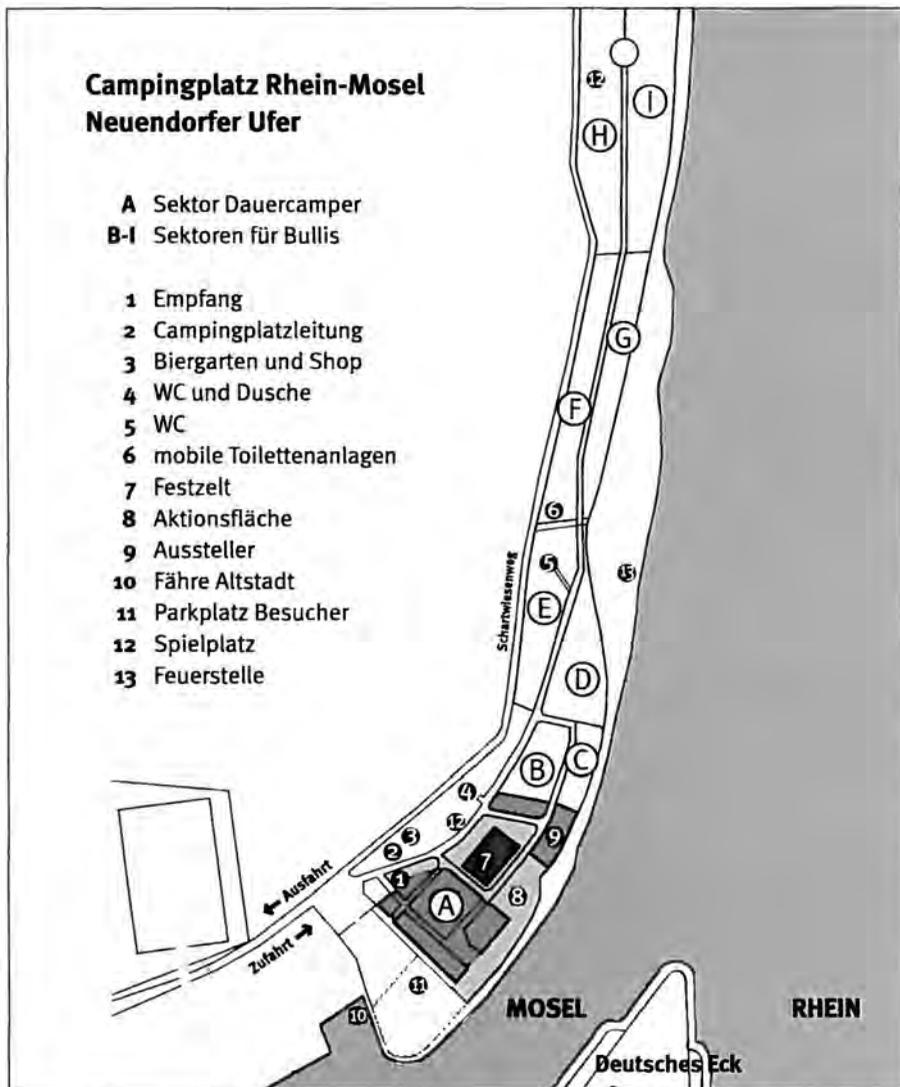


... das Programm!

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN 2004

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN

Geländeplan



PROGRAMM

Freitag, 28. Mai

- Eintreffen der Teilnehmer
- Persönliche Begrüßung, Registrierung
- Ausgabe von Teilnehmerunterlagen, Veranstaltungskatalog, Aufkleber
- Infomaterial und „was zum Knabbern“
- Einweisung auf die Stellplätze

20:00 – 01:00 Uhr

- „Wiedersehens-Feier“ im Festzelt
Begrüßung der Teilnehmer
- **Bulli-Disko mit DJ Mike**
mit den Hits der vergangenen Treffen
- **late night show**
Videopräsentation auf der Großbildleinwand
- RSL presents:
„Die heißen 24 Stunden im T4 auf dem Nürburgring“
- **„All in one“**
Vergleichstest Bulli 1965 mit T4/T5-Prototyp

Die Outdoor-Profis in Koblenz!



**Funktionsbekleidung
Wanderschuhe
Rucksäcke
Schlafsäcke/Zelte
Isomatten
Kletterzubehör
Fahrradzubehör
und vieles mehr**

Unsere
Öffnungszeiten
Mo-Fr 10-19 Uhr
Sa 10-18 Uhr

Schlachthofstraße 11 · 56073 Koblenz

im Fachgeschäft für
**WANDERN · TREKKING
BERGSPORT**

Tel. 0261-403101

Biwakschachtel

PROGRAMM

Samstag, 29. Mai

09:00 – 10:00 Uhr

**„Die längste Frühstückstafel
der Geschichte“**

- Aneinanderreihung aller
Campingtische am Rheinufer,
- Gratisbrötchen für alle,
gestiftet von Familie Buhlmann

10:30 – 12:00 Uhr

Modellbus-Börse und Bulli-Basar

- im Veranstaltungszelt
- kostenlose Stellflächen
für die Teilnehmer
 - Ausgabe des HO-Sondermodells
„10.VW-Bus-Deutschland-Treffen“

12:00 – 14:00 Uhr

Bootsfahrt auf Rhein und Mosel

- mit der „Deutsches Eck“
- Treffpunkt am Empfang.
 - Kosten pro Person: 4,00

13:00 – 17:00 Uhr

Führung Festung Ehrenbreitstein

- mit dem Reisebus zur
Festung Ehrenbreitstein
- Treffpunkt am Empfang.
 - Kosten pro Person: 5,00
 - Abfahrt stündlich
 - Anmelde-liste am Empfang

15:00 – 16:00 Uhr

Referat B. Hue

- im Festzelt zu den Themen
- Zündung allgemein,
 - IOZ Zündsystem,
 - MKC Fahrwerks-optimierung

18:00 – 19:30 Uhr

Kinder- und Jugend-Disco

- im Festzelt – bitte Eure
Lieblings-CD's mitbringen!

ab 20:00 Uhr

Irischer Abend mit den original

- „Ramblin Rovers“**
im Veranstaltungszelt

OPEN END

21:30 – 21:40 Uhr

- Die Neuendorfer Hexen machen
für uns den Nabel frei

ab 22:00 Uhr

- Pfingstfeuer am Moselstrand

SAMSTAG, 29. MAI 2004

Irischer Abend im Festzelt



Pfingstsamstag-Abend: Die original „Ramblin Rovers“

Der irische Abend: das Motto am Samstag; Irish Folk, Oldies, deutsche Folklore zum Mitsingen und Mitmachen bieten die original Rambling Rovers. Handgemachte Musik mit Schlagzeug, Gitarren, Bass, Geige und mehrstimmigem Gesang vom Feinsten. A.Sittman an der Front hat durch seine positive und jederzeit gute Stimmung schon so manches Festzelt zum Tanzen gebracht.

Das Programm umfasst auch traditionelle Lieder und Tänze aus unterschiedlichsten Ecken des keltischen Kulturkreises, die die Rambling Rovers nach ihrem Gusto neu arrangieren und interpretieren. So entsteht der typische Sound der Band.

Die Zeit der alten Kelten erinnert auch ein wenig an das fahrende Bulli-Volk, das sich regelmäßig am Deutschen Eck trifft, um gemeinsam zu feiern. Traditionals, wie „Whisky In The Jar“ oder „Wild Rover“ fehlen genau so wenig wie Songs von Bob Dylan, Neil Young oder David Crosby (Crosby, Stills, Nash & Young).

Bereits beim vergangenen VW-Bus-Deutschland-Treffen 2001 ist es einer Dreierformation der Rambling Rovers gelungen, am vom Kater gezeichneten Pfingstmontag eine super Stimmung in das kühle Festzelt zu zaubern. Die drei Iren durften nicht ohne einige Zugaben die Bühne verlassen. Sie spielen nur akustische Instrumente, also unplugged!

PROGRAMM

Pfingstsonntag, 30. Mai

11:00 Uhr

Fahrerbesprechung
„Konvoi“ im Festzelt

14:00 – ca. 17:00 Uhr

Der weltlängste

VW-Bus-Prinzen-Konvoi

- Von Koblenz über das Maifeld nach Polch.
- Fabrikverkauf bei Griesson de Beukelaer.
- Fototermin „Die VW-Bus-Modellgenerationen“
- Der Syncro Zug:
„Wieviel Süßes schafft der T5?“
- Entlang der Mosel zurück nach Koblenz

Streckenlänge: 43 km

parallel:

für „Daheimgebliebene“:

Formel 1 auf der

Großbild-Leinwand

Der nahe Nürburgring grüßt

18:00 – 19:30 Uhr

Musik für Kids im Festzelt

„Die Pänz als Disk-Jockeys?“

Bringt Eure Lieblings-CD's mit!

19:00 – 21:00 Uhr

DJ Mike kocht an

Die besten Plätze im
Veranstaltungszelt sichern!

ab 21:00 Uhr

DAS FINALE

Kniff's Cocktail-Band

bringt das Zelt zum beben!

23:00 Uhr

Gänsehaut-Aktion

„You never walk alone“

- Das letzte VW-Logo
vor dem Deutschen Eck

OPEN END

„Bess ett nimmie gieht“

11:00–17:00

Modellbahn- und Spielzeuggbörse

Messeplatz am Wallersheimer Kreisel
(nur 1,5 km vom Campingplatz entfernt)

- reduzierter Eintrittspreis
für VW-Bus-Fahrer: nur 1,- Euro
- für Bullis ist eine spezielle
Ausstellungsfläche reserviert.
Siehe auch Seite 78

Der weltlängste VW-Bus-Prinzen-Konvoi

Pingstsonntag um 14.00 Uhr MEZ startet er, der längste VW-Bus-Konvoi des Jahres. Vom Veranstaltungsgelände am Deutschen Eck setzt sich der viele hundert VW-Bullis umfassende Wurm über die **B9** zur Autobahn **A48** Fahrtrichtung Trier in Bewegung. An der Abfahrt Ochtendung wird die Autobahn verlassen und auf der Landstrasse **L52** geht es bei herrlicher Fernsicht auf die Eifel und das Maifeld weiter in westlicher Richtung bis Polch.

Hier empfängt der Backwarenhersteller „Griesson de Beukelaer“ die zahlreichen Konvoi-Teilnehmer. Da die allseits bekannte „de Beukelaer Prinzenrolle“ zur Produktpalette des Polcher Unternehmens gehört, wird schnell klar, in welchem Zusammenhang der Zusatz „Prinzen“ in der Bezeichnung der Aktion steht.

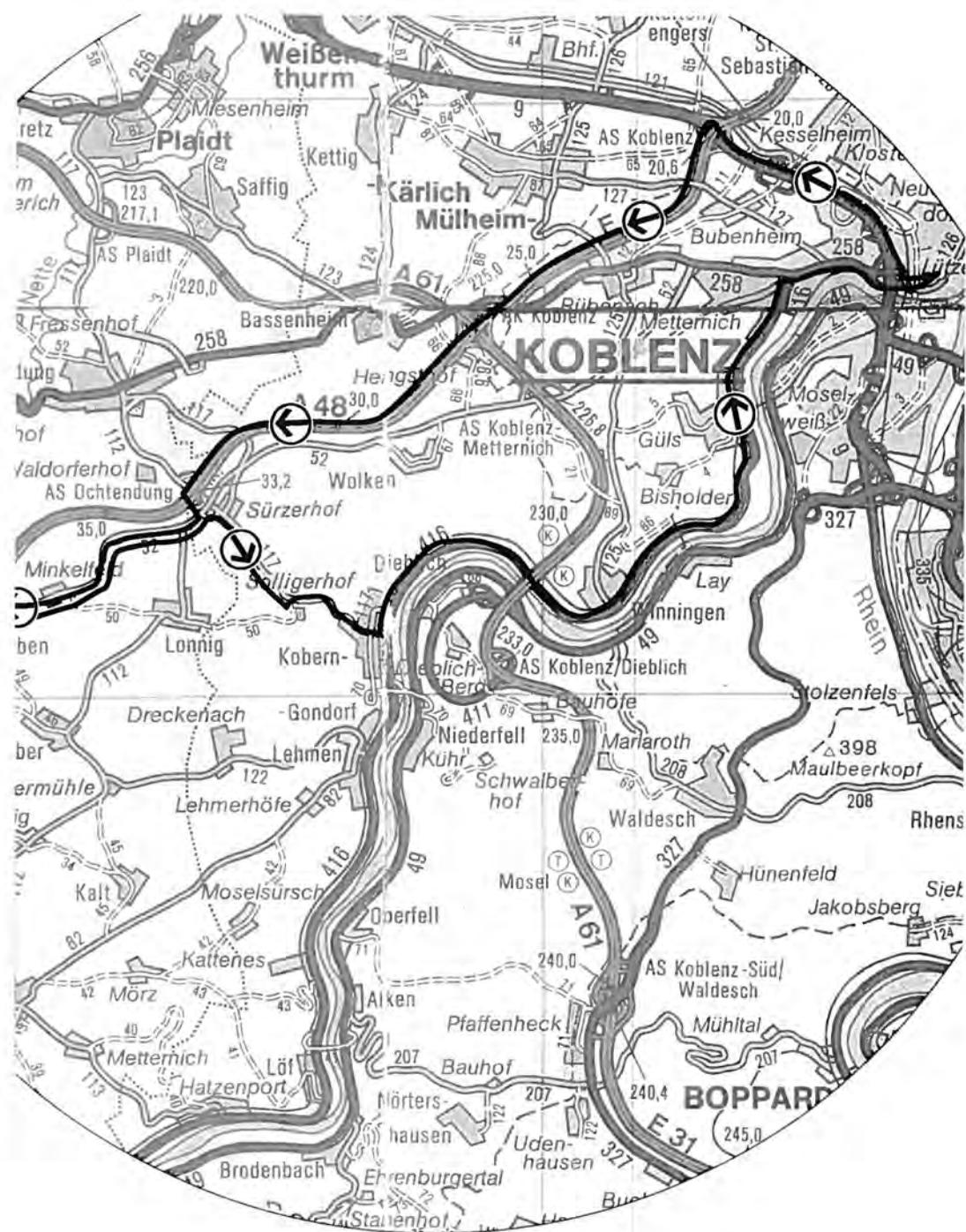
Nach dem Versuch, auf dem weitläufigen Firmengelände mit einem serienmäßigen VW-Transporter T5 einen voll beladenen Keks-Truck zu ziehen und einem „Fünf-Generationen-Fotoshooting“ wird die Möglichkeit geboten, sich im Fabrikverkauf mit Leckereien einzudecken (bitte maximale Zuladung beachten!).

Danach zieht der Konvoi nach Kobern-Gondorf ins Moseltal. Die **B416** (flussabwärts) führt den Konvoi anschließend zum Veranstaltungsgelände Campingplatz Rhein-Mosel in Koblenz-Neuendorf zurück.

Wichtig: Die Straßenverkehrsordnung ist unbedingt einzuhalten!

Jeder Teilnehmer haftet selbst für Personen- und Sachschäden. Im Falle einer Panne bitte rechts am Straßenrand warten und den Konvoi vorbeiwinken. Am Konvoi-Ende folgt ein Service-Fahrzeug (Lumpensammler).





SONNTAG, 30. MAI 2004

Kniff's Cocktail Band

Hallo Bulli-Freunde! Es ist wieder mal soweit. Kniff's Cocktail Band wird Euch am Pfingstsonntag, 30. Mai 2004 bei Eurem VW-Bus-Treffen in Koblenz mit Musik von Cocker bis Petry quer durch die Musikgeschichte unterhalten!

Mein Respekt gilt den Machern dieses fantastischen Treffens, allen voran meinem alten Freund Manfred Klee, der immer wieder dieses geniale Fest organisiert hat.

Ich erinnere mich gerne noch an meinen allerersten Auftritt beim VW-Bus-Treffen Anfang der Neunziger Jahre, damals noch mit der Band „Feetwarmers“. Das war nicht irgendein Auftritt, das war Balsam für die Musikerseele. Die überwältigende Herzlichkeit, mit der uns die Bulli-Familie aufgenommen hat, verursacht jetzt noch Gänsehaut.

1994 verließ ich die Feetwarmers, die sich kurze Zeit später auflösten, und gründete die Kniff's Cocktail Band.

Zunächst verlor man sich ein wenig aus den Augen, doch beim Surfen im Internet stieß ich zufällig auf die VW-Bus Club Seite. In alter Erinnerung schrieb ich eine E-Mail und grüßte die alten Freunde. Es dauerte nicht lange, das Telefon klingelte, und schon waren wir für ein Treffen engagiert. Mit großer Freude stellte ich fest, dass sich zwar derweil die Zeiten geändert



hatten, aber nicht die Freundschaft. Es war schon ein unglaubliches Gefühl, als das Festzelt im Glanz hunderter Wunderkerzen erstrahlte. Wir freuen uns ganz besonders auch dieses Jahr »nach Hause« in die Bul-



Kniff's Cocktailband: Der absolute Topact am Sonntag Abend

li-Familie zu kommen und werden unser Bestes geben, um mit Euch ein tolles Fest zu feiern. Keep on Rocking and Driving – Bulli makes the world go round!

Ein schönes Pfingstwochenende 2004, rund ums Deutsche Eck wünscht Euch Euer Kniff Rosenbaum von Kniff's Cocktail Band

MONTAG, 31. MAI 2004

Lieder und Balladen

Ein Musiker der leisen Töne, wird uns am Morgen des Pfingstmontag mit seiner handgemachten Musik verzaubern – ein wohlthuendes Pendant zu den zurückliegenden lauten Nächten des 10. VW-Bus-Deutschland-Treffens.

Ende der 70er spielte HJO Krausen schon in der namhaften Mundartgruppe, den „Eulensängern“ Gitarre, verfasste Texte und arrangierte Musikstücke. Er schrieb Parodien auf Ereignisse der damaligen Zeit. Mit dem unvergessenen Dieter Buslau produzierte er eine Schallplatte „Kowelenzer Steckelcher“, mit Mundartliedern von Josef Cornelius und Fritz Zimmer, mit Gedichten von Josefine Moos...

HJO Krausen hat sich mit der klassischen Gitarre weiter beschäftigt, als Autodidakt gelerntes aufgefrischt, neue Techniken erarbeitet und sich mit „alten und neuen“ Liedermachern, Spielleuten und dem ein oder anderen Minnesänger über die „alte Schulter“ geschaut. In seinem Programm setzt er Lieder zu einem musikalischen Aufsatz zusammen, wobei jedes Lied eine eigene Geschichte zu erzählen vermag.



HJO Krausen – ein Musiker der leisen Töne

PROGRAMM

Pfingstmontag, 31. Mai

10:00 Uhr

- Aktion: „Wir holen das letzte
aus Ihm raus“
– T5 zerrt das MS „Deutsche Eck“
Treffpunkt vor dem
Veranstaltungszelt, Moselufer

10:00 – 11:00 Uhr

- HJO Krausen präsentiert
Balladen und ruhige Lieder
im Veranstaltungszelt
Ein Genuss für Ohr und Seele!

11.05 Uhr

Letztes Statement von Manfred Klee

- danach Absacken
mit den Härtesten der Teilnehmer
in familiärer Club-Runde

OPEN END

Pfingstdienstag, 32. Mai. 2004 bis Pfingstdonnerstag, 34. Mai. 2004

rund um die Uhr

- Beginn der Abbau-Aktionen
– Festzelt-Einpacken
– Müll-Einsammel-WM
– u.v.m.

– Kollektives
Zusammenbrechen

Gut wieder hier zu sein

Nun Freunde lasst es mich einmal sagen
gut wieder hier zu sein, gut Euch zu seh'n!
Mit meinen Wünschen, mit meinen Fragen
fühl ich mich nicht allein, gut Euch zu seh'n

Wer daran glaubt alle Gefahren
nur auf sich selbst gestellt zu übersteh'n,
muß einsam werden und mit den Jahren
auch an sich selbst zu Grunde geh'n.

Refrain:

Und soll mein Denken zu etwas taugen
und sich nicht nur im Kreise dreh'n,
will ich vertrauen mit Euren Augen
die Wirklichkeit klarer zu seh'n.

Refrain:

Und weiß ich heut auf meine Sorgen
und Ängste keine Antwort mehr,
dann seid Ihr da, schon trag ich morgen
an allem nur noch halb so schwer.

A black and white close-up photograph of a classic Volkswagen bus headlight. The headlight is circular with a ribbed lens and a chrome bezel. The background is dark and out of focus, showing the front grille and another headlight of the vehicle. The lighting is dramatic, highlighting the texture of the lens and the metallic parts.

... das Treffen!

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN 2004

Das Logo zum Treffen

Der VW-Bus-Club Koblenz organisierte im Sommer vergangenen Jahres anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Campingplatz Rhein-Mosel“ eine Oldtimer-Show nicht nur mit alten Bullis, sondern auch mit einem halben Jahrhundert alten Steilwandzelten, den ersten Wohnwagen, alten Holz-Campingstühlen, Spiritus- und Benzinkochern, Klepperbooten und natürlich mit Dosenravioli...

Ein Abstecher in die mobile Freizeit der frühen Fünfziger, an der auch der Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Dr. Eberhard Schulte-Wissermann teilnahm. Ist er doch, wie man weiß, bekennender Camper und Reisemobilist.

„Pablo“, ein 65er Westfalia Dormobil-Camper, aus dem Besitz von Johannes Klee (9), war der heimliche Star der Jubiläumsveranstaltung. Glänzend präsentierte er sich im Abendlicht vor der Silhouette des Kaiser-Denkmal am Deutschen Eck. Eine stimmungsvolle Aufnahme von Thomas Fiehl, des neuen Kassenwarts und Adressenkartei-Verwalters des VW-Bus-Club Koblenz, wurde einstimmig für das Logo des diesjährigen VW-Bus-Deutschland-Treffens ausgewählt.

So findet man „Pablo“ immer wieder im Vorfeld des Treffens, auf den Veranstaltungsaufklebern und auf den limitierten Jubiläumstemplen.



Da wundert es einen nicht, dass Brekina „Pablo“ sogar als Original-Vorbild für das 1:87-Modell des „10. VW-Bus-Deutschland-Treffens“ heranzog.



FOTO: THOMAS FREY

Pablo (ganz rechts im Bild) und Schuwi mit einer unbekannten Schönen vor dem Kaiser

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN

Im Vorfeld

Die Mai-Ausgabe des neuen Magazins „GTI plus“ berichtet bereits im Vorfeld des 10. VW-Bus-Deutschland-Treffens. Allen, die an einer lückenlosen Dokumentations-Sammlung über die Koblenzer Treffen interessiert sind, sei geraten: Zum Zeitungskiosk eilen und sich dieses Exemplar der „GTI plus“ ergattern.



T
an
Bu
dir
zog
Obe
mögl
Orga
dent
gesch
genen
gespan
Ma, dem
dem Camp

Weitere Info:
M.M. Klee Werbung
Erlowweg 11
56323 Waldesch
Tel.: 0171/ 741 08 14
www.vwtc.de

126

BULLI- PARADE

Sie haben lange warten müssen, die zahlreichen Fans der VW-Legende Transporter. An Pfingsten ist es wieder so weit: Zum zehnten Mal veranstaltet der VW Bus Club Koblenz rund um das Deutsche Eck, wo die Mosel in den Rhein mündet, das VW-Bus-Deutschland-Treffen.

Was 1971 mit einer Handvoll VW-Bus Fans begann, mündete 1983 in regelmäßigen Treffen in und um Koblenz und wurde zum größten VW-Bus-Treffen weltweit. Inzwischen sind die Treffen des VW-Bus-Clubs auch das Guinness-Buch der Rekorde. Mehrfach Einträge mit abgeordneten Aktionen vom Rhein. Den ersten VW-Bus-Konvoi zum Beispiel über eine 16 Kilometer lange, einmündigen T3 Transporter, einen VW-Käfer, die per Fallschirm gesteuerten Heißluftballon, ein T3-Kompletten Sattelzug wagen und...

In jedes Mal kaum für ein Team um Club-Präsident Klee immer wieder Highlights des vergangenen Jahres zu toppen. Man darf sich von 28. bis 31. Pfingstsonntag, auf dem Gelände gegenüber dem

Wir ein Herz für den kantigen Klassiker aus Hannover hat, sollte sich das 10. VW-Bus-Deutschland-Treffen an Pfingsten in Koblenz unbedingt in seinem Terminkalender vormerken.

Deutschen Eck, wirklich alles auf dem Programm steht. Auch das eine Tradition der Bulli-besessenen Rheinländer: Vorher werden nur einige Appetithäppchen vorrätig, auf dem Treffen selbst jagt dann eine Überraschung die andere. Auch der längste VW-Bus Konvoi der Welt soll in diesem Jahr noch etwas länger werden und ein VW-Bus wird einen Reason-Truck rund ums Deutsche Eck ziehen. Eine set auf jeden Fall jetzt schon sicher: Der Campingplatz an der Moselmündung wird wieder rhenabwärts verlegt werden müssen. Zwar stapelt Manfred Klee mit rund 1000 erwarteten Fahrzeugen wie immer tief, war sich aber an die 20.000 Teilnehmer und 1800 Bullis des 88er Treffens erinnert, wird diese „bescheidene“ Teilnehmerzahl kaum glauben.



10. VW-BUS
DEUTSCHLAND-
TREFFEN
KOBLENZ
28-31. 5.
2004



NUR 490 EXEMPLARE

„Pablo“ als Sondermodell

In allerletzter Minute lieferte Brekina das diesjährige Sondermodell im Maßstab 1:87 „10. VW-Bus-Deutschland-Treffen“. Das Originalvorbild ist der 65er VW-Camper von Johannes Klee (9), ein Bulli mit einer außergewöhnlichen Vorgeschichte:

Entdeckt hatte Vater Klee den Dormobil-Camper in Ste. Marie de la Mer/Provence, wo er vor der Cabanne des bekannten Malers Nicolas Barreras parkte. Barreras und seine Frau Inken Drozd, ebenfalls eine begnadete Künstlerin, hatten in diesem VW-Bus bereits Ende der 60er Jahre gemalt! Mitten im Winter, bei eisigen Außentemperaturen aber gemütlicher Wärme im Innern, entstanden Ölbilder der Serie „Münsterländer Winterlandschaften“.

1995 ging nach längerem Kontakt das automobile Künstleratelier in den Besitz von Johannes Klee, damals knapp ein Jahr alt, über.

Zum Modell (Verpackung):

In Klarsicht-Box mit Rückwandbedruckung! Der Vierfarb-Druck zeigt das originale Vorbild mit dem Deutschen Eck im Hintergrund. Das Foto wurde anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Camping-Platzes „Rhein-Mosel“ im Oktober 2003 von Thomas Fiehl aufgenommen. Das Jubiläum findet sich auch als rückwärtige Sockelbedruckung wieder.

Mit aufgeklapptem Dormo-Dach und mit Bugrad in schwarzer Hülle an der Front entspricht das Sammlermodell exakt dem Vorbild. Sogar die gelb-braunen Gardinen im hinteren Bereich des Fahrzeuges wurden durch eine Innenbedruckung dargestellt.

*Nur 490 Exemplare
wurden von Brekina
hergestellt. →*



Wenn das Vorbild inden Hintergrund rückt.

EIN LETZTES SOUVENIR

Tassen und Teller

Der namhafte Porzellan-Hersteller BB Creativ Dekor aus Koblenz bot sich an, zum Treffen eine Sonderauflage exklusiver Tassen und Teller herzustellen.

Die Tasse zeigt in Farbe einen Ausschnitt des VW-Bus-Konvois von 2001, damals aus dem Helikopter aufgenommen. Mehr als 80 Bullis auf der Strasse, mehr als 80 Bullis auf der Tasse. Wenn man da nicht Lust aufs Kaffeetrinken bekommt!

Der Jubiläumsteller „10.VW-Bus-Deutschland-Treffen“, ganz bewusst aus nostalgischen Gründen in schwarz/weiß gehalten, zeigt einen T1-Camper mit der Silhouette des Kaiser-Wilhelm-Denkmal am Deutschen Eck. Ein letztes Souvenir an die Ära „VW-Bus-Deutschland-Treffen“.

VW-BUS-CLUB KOBLENZ

Bulli Cup



Abwicklung der „Bulli-Cup“ und des „Bulli-Tellers“, einzigartige Motive, Sammlerqualität. Es wird für diesen Anlass garantiert nie mehr etwas Entsprechendes hergestellt werden! Garantiert!





Ihr Spezialist für VW-Bus-Modelle von 1:87 - 1:18
im Herzen von Koblenz
mit mehr als 2000 verschiedenen Modellautos

WIR FÜHREN: MINICHAMPS - AUTOART - SCHUCO - WIKING - BREKINA
HERPA - IXO - EXOTO - REVELL - RIETZE - NÖREV
KYOSHO - KIBRI - CARRERA - NINCO - MATTEL - TAMIYA

Am Samstag, 29. Mai 2004 findet von 10.30 - 12.00 Uhr
im Veranstaltungszelt die große VW-Bus-Modellbörse statt.
MR's ist mit einem Riesenangebot an Modell-Bullis vertreten.



MR's Modellautos
Inh. Michael Rinke
Löhrrondell 7 · 56068 Koblenz
Tel. 0261-9147914 · Fax 9147914
mrs-modellautos @ t-online.de
www.mrs-modellautos.de

RARITÄTEN NOCH ZU HABEN

Veranstaltungskataloge

Fast alle Veranstaltungskataloge der zurückliegenden „VW-Bus-Deutschland-Treffen“ sind in begrenzter Zahl noch zu haben. Die Ausgaben 1983 und 1985 jedoch sind vergriffen. Kürzlich wechselte übrigens die Ausgabe 1993 „Das VW-Bus-Buch“ über ebay für Euro 63,- den Besitzer. Hätte man das gewusst!



Noch zu haben:
entweder am Clubstand bei
„Schwiegermutter“ oder
nachher beim VW-Bus-
Club-Koblenz

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN

Der schnellste VW-Bus-Fahrer

Der schnellste VW-Bus-Fahrer des Jahres 2003 war Sönke Reimer aus Norderstedt. Über die Buschtrommel, was auch immer das ist, hatte er davon gehört, dass 2004 wieder ein Treffen stattfinden soll. Doch man schrieb den 10. Oktober 2003 und die Mit-

streiter des VW-Bus-Club Koblenz waren sich selbst noch nicht ganz sicher, ob es wirklich noch einmal stattfinden soll. Da erreichte uns folgende Mail:



Reimer Soenke

Betreff: AW: Deutschland Treffen 2004 und Info's
Absender: "Reimer, Soenke" <s.reimer@Alsterdorf.de>
Empfänger: "MM.Klee@t-online.de" <MM.Klee@t-online.de>
Datum: 13 Jan 2004 12:10

Hallo Manfred,

Dir und Deinen Mitstreitern wünsche ich ein frohes neues Jahr. Teil des Jahres dieses Jahr wieder das große Deutschland Treffen ausgerichtet.

Gruß Sönke

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: MM.Klee@t-online.de [mailto:MM.Klee@t-online.de]
Gesendet: Donnerstag, 16. Oktober 2003 06:49
An: s.reimer@Alsterdorf.de
Betreff: Re: Deutschland Treffen 2004 und Info's

Hallo Soenke,

herzlichen Glückwunsch, Du hast mit Abstand gewonnen. Der 1. Preis beim Wettbewerb "Der schnellste VW-Bulli-Fahrer" ist Dir sicher. Während ich mit den wenigen Getreuen aus den Reihen des VW-Bus-Club Koblenz mittlerweile ernsthaft darüber nachdenke, ob, oder ob nicht, oder vielleicht später, oder doch ein 10. VW-Bus-deutschland-Treffen 2004 stattfinden soll, trüdelst von Dir schon die verbindliche Anmeldung in Waldesch ein.

Tolle Leistung!

Dein Wunsch ist mir Befehl. Du wirst schon mal registriert, -als Nr. 1!

Manfred Klee
VW-Bus-Club Koblenz

Reimer, Soenke schrieb:
> Guten Tag,
>
> ich habe über die Buschtrommel gehört, dass für 2004 wieder Euer geniales
> Deutschlandtreffen geplant ist. Wenn das richtig ist möchte ich mich
> hiermit
> schon mal verbindlich anmelden. Wenn Ihr mir eine Bankverbindung nennt,
> werde ich den von Euch geforderten Betrag umgehend anweisen. Bitte nimmt
> mich in Euren Newsletter auf, meine Anschrift lautet wie folgt:
>
> Sönke Reimer
> Uitzburger Str. 307
>
> 22846 Norderstedt
> Nordseebullii@gmx.de <mailto:Nordseebullii@gmx.de>
>
> mit freundlichen Grüßen
>
> Sönke
>

Sind 8000 VW-Busse genug?



Über 1800 Busse 1998 auf dem Flugfeld in Halbs/Westerwald

Seit 1983 finden nun die „VW-Bus-Deutschland-Treffen“ des VW-Bus-Club Koblenz statt. Begonnen hatte alles in einer Kiesgrube bei Winnigen/Mosel, wir waren damals alle stolz und glücklich, die Teilnehmerzahl von 389 Personen, insgesamt 105 VW-Bussen und einem Hanomag zählen zu können.

Die darauf folgenden Treffen ließen die Teilnehmerzahlen und die Zahl der Bullis fast ständig verdoppeln. Explosionsartig gingen sie in Bell 1993 und '95 in schwindelerregende Höhen. Den Rekord stellten wir dann in Halbs 1998 mit mehr als 1800 VW-Bussen auf dem dortigen Flugfeld ein.

Addiert man die Zahlen der außergewöhnlichen Aktion „Brohltal 2000“ und die des vergangenen Treffens 2001 in Koblenz, so nähern wir uns mit riesigen Schritten der Zahl von 8000 VW-Transportern, die insgesamt den VW-Bus-Club Koblenz besucht haben. Erwarten wir mit Spannung die Ankunft des insgesamt 8000. Bullis. Es könnte in der Tat zu schaffen sein!

Das liebe Geld



FOTO: JOSEPH KLEE

Der Veranstaltungskatalog des vergangenen VW-Bus-Deutschland-Treffens (wenige Exemplare sind noch am Club-Verkaufsstand zu haben) endete auf Seite 160 damit, dass es kein Treffen mehr geben wird, an dem der Teilnehmerbeitrag in DM, Deutsche Mark, entrichtet werden wird. Wie wahr, man schrieb damals Mai 2001 und am 1. Januar 2002 wurde der „Teuro“ eingeführt.

Heute zahlt man beim VW-Bus-Club Koblenz exakt den gleichen Betrag für die Teilnahme an einem VW-Bus-Deutschland-Treffen wie vor 21 Jahren, 1983. Damals waren es 10,- DM, heute sind es 5,- Euro! Von diesen 5,- Euro ist beispielsweise die Überweisungsgebühr der Bank in Höhe von rund Euro 0,35 abzuziehen.

Vom Rest, also 4,65 Euro, ziehen wir dann noch die Kosten für Satz, Druck und Porto(!) der vorangegangenen Einladungsflyer-Aktion ab und man wundert sich, dass dann noch satte 3,98 Euro übrig bleiben. (Der Abdruck der T5-Front darf keine Rückschlüsse auf eine Beteiligung Hannovers hervorrufen, denn die gab es hierbei nicht!)

Die Kunst besteht nun darin, mit dem verbleibenden Betrag den vorliegenden Veranstaltungskatalog zu realisieren. (Ohne Sponsoren wäre das nicht denkbar – wir sind dankbar!). Begrüßungsgeschenke, Veranstaltungsaufkleber müssen irgendwo herkommen...

Am Rande wäre da noch das Rahmenprogramm im Festzelt zu erwähnen, die PA-Anlage als Voraussetzung für die Auftritte

diverser Live-Bands und Künstler. Nicht zu vergessen sind die Gebühren für die zahlreichen erforderlichen (?) Genehmigungsverfahren, Versicherungen...

Anderes Thema: Die Leistungen des Campingplatz-Betreibers beinhalten u.a. drei Übernachtungen auf dem schönsten Platz Deutschlands mit sauberen Dusch- und Waschgelegenheiten, stationären und zusätzlich mobilen Toilettenanlagen, Ver- und Entsorgung, zahlreichen Stromanschlüssen und nicht zuletzt den Gratisbrötchen für den Samstag Morgen.

Die Preisgestaltung für das Speise- und Getränkeangebot sucht Vergleichbares. Empfehlung: Wer immer noch Zweifel an einem gesunden Preis-/Leistungsverhältnis beim „10. VW-Bus-Deutschland-Treffen“ hat, wird gebeten, es besser zu machen.

Der VW-Bus-Club-Koblenz bedankt sich ganz herzlich bei Familie Buhlmann für die freundschaftliche und unkomplizierte Zusammenarbeit vor und während des Treffens. Wir werden uns auch in Zukunft weiterhin für den Erhalt dieses wunderschönen Platzes am Deutschen Eck einsetzen.

Nicht aufnahmefähig

An alles hatten wir bei der Gestaltung und der Realisation der Einladungskarten gedacht: Papiergewicht, Format, wo die Faltung hinkommt, was auf der Vorder- und was auf der Innenseite steht, wie die Rückantwortkarte im Gesamtbild steht, welche Farbe gedruckt werden soll... Es folgte der Druck, die Adressierung und der Versand (siehe Artikel „Fiehl Arbeit“ auf Seite 52).

Das speziell eingerichtete Konto „10.VW-Bus-Deutschland-Treffen“ wartete auf die ersten Zahlungseingänge der potentiellen Teilnehmer. Doch nichts tat sich! Null! Wir hatten schon die Post in Verdacht, die vielen tausend Sendungen des VW-Bus-Club

Koblenz verschluppt zu haben. Die schriftlichen Anmeldungen, die uns erreichten, machten uns zwar wieder Mut, doch auf besagtem Clubkonto tat sich nichts.

Da kam der alarmierende Anruf von Dajana Säglitz aus Gladbach: „Euer Konto ist nicht aufnahmefähig, uns wurde der Teilnahmebeitrag wieder zurück überwiesen!“ Peng, da hatten wir den Grund. Unsere Bank hatte geschlafen. Nach sofortiger Korrektur konnten wir es dann endlich auch wieder: ruhiger schlafen! Wir bedankten uns bei unserer Informantin Dajana und erfuhren dabei ihre ganz private Bulli-Geschichte (siehe Grußwort auf Seite 15 „Einmal Bulli, immer Bulli“)



Der T4 Multivan Generation von Dajana Säglitz: „Bullifahrer bleiben Bullifahrer, auch wenn sich das Modell ändert!“

JUBILÄUMS - URKUNDE



Der VW-Bus-Club Koblenz
gratuliert der
Familie Buhlmann zum
50 - jährigen Platzjubiläum
"Campingplatz Rhein-Mosel"

Koblenz, 24. Mai 2003

Manfred Klee

Hektor Zwei



Er wandelt seine Farbe wie ein Chamäleon, er ist absolut rostfrei und bringt gelegentlich Hilfspolizisten zum Wahnsinn. Gebaut wurde er, weil sich zwei junge Männer in den Kopf gesetzt hatten, einmal einen VW-Bus an einem Heißluftballon fliegen zu lassen. Man schrieb das Jahr 1989. Jo Mathey und Manfred Klee waren die beiden Verrückten, die das Projekt „Fliegender Bus“ nicht mehr losließ.

In mehr als vier Monaten Bauzeit und mit enorm hohem finanziellen Aufwand wurde zunächst von einem real existierenden Bulli eine Negativ-Form aus GfK hergestellt. GfK heißt glasfaserverstärkter Kunststoff. Anschließend wurde mittels dieser Form ein Positiv hergestellt, die einzelnen Teile zusammengefügt und schon hatte man einen VW-Bus der ersten Modellgeneration, der ein Gesamtgewicht von unter 88 kg hatte. Es wurde gespachtelt, lami-

ert, geschliffen und geschnitten. Unter teils unmenschlichen Umständen gearbeitet.

Zum 4. VW-Bus-Deutschland-Treffen stand dann das Objekt frisch lackiert in den Farben weiß/grau am Deutschen Eck und sollte per Heißluftballon von dort aus abheben und über Koblenz entschwinden. Ein starker Wind kam auf. Der Ballon neigte sich stark gegen das Denkmal, damals noch ohne Kaiser. Um einer Katastrophe zu entgehen, startete der Ballonfahrer durch. Keine Zeit mehr, den GfK-Bulli anzuhängen. Der Versuch scheiterte.

In den darauffolgenden Jahren wurde „Hektor Zwei“, wie er intern genannt wurde, auf einem echten Bulli als Dachlast durch die Stadt transportiert. Ein Großeinsatz der Polizei mit mehreren Streifenwagen war die Folge.

Für den Südwestfunk liefen insgesamt vier Bodybuilder mit ihm in der Hand gegen eine Einbahnstraße. Bei der „Hommage an den Bulli“, dem 50. Geburtstag des VW-Transporters, hing „Hektor Zwei“, dieses mal in den Farben der Brohltal-Eisenbahn, grün/beige, in der Bausenberghalle in Niederzissen. Und jetzt, das Foto zeigt es, ist er wieder zum Lackierer Heymann in Geisig unterwegs. Wie seine neue Lackierung aussieht – lasst Euch überraschen! (Tipp: Pfingstsonntag, 30. Mai 2004 um 23.05 Uhr vor dem Veranstaltungszelt)



...der Dank!

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN 2004

AUS SPASS AN DER FREUD'

Der wirklich harte Kern



Das sind die, die Euch das heutige Treffen ermöglichten. VW-Bus im Hintergrund: Original-Ölgemälde von Anna Klee

Vor fast einem Jahr begann die Organisation zum heutigen Treffen. Man traf sich übrigens unweit von der Stelle, an der 1983 das „1. VW-Bus-Deutschland-Treffen“ stattfand, am Flugplatz in Winnigen/Mosel. Nur etwas mehr als eine Handvoll „Verrückter“, angetrieben von einem „Oberverrückten“ kam zusammen, um für das große „VW-Bus-Familien-Fest“ die Weichen zu stellen. Nach diesem ersten Treffen wurde geplant, organisiert, gebettelt, verworfen, wieder neu geplant, gehofft, gebangt, geschrieben, viel telefoniert, besprochen, resigniert und sich ge-

genseitig wieder aufgebaut, verfasst, gestaltet, verhandelt und geworben... Bei allem immer das Ziel vor Augen, den VW-Bus-Freunden an Pfingsten ein unvergessliches Wochenende zu bereiten – aus Spaß an der Freud! Nur mit wirklich guten, langjährigen Freunden ist so etwas überhaupt möglich, mit Freunden, die fast bedingungslos hinter einer Idee stehen, bei denen das Wort noch zählt und wo „Zuverlässigkeit“ noch groß geschrieben wird. Merci an Rainer Peters, Hajo Ross, Thomas Kraft, Klaus Bogler, Thomas Fiehl und an Heinz Heymann.

Danke Euch!



Ein besonderer Kühler-Einfall. Der nackte Hühner-Arsch am VW-Logo.

Beispielhaft für treue Teilnahme an den vergangenen VW-Bus-Deutschland-Treffen steht WW. Nicht etwa WW = Westerwald, sonder WW = Wilhelm Willms aus Nordenham. Sozusagen als der Muster-Teilnehmer, wirkt sein Auftauchen – ob in Bell, Halbs oder Koblenz – immer wieder beruhigend auf die stressgeplagten Organisatoren.

Doch nicht nur seine Anwesenheit erfreut, Wilhelm und seine Ehefrau Ruth verstehen es immer wieder durch kleine Aufmerksamkeiten aus dem hohen Norden die Koblenzer VW-Bus-Crew zu erfreuen und bei Laune zu halten! Kleine Geschenke, ein netter Brief, ein Lachen an der Haustür, ein aufmunterndes Wort. Alles das erinnert uns freundschaftlich daran, dass die von uns organisierten „VW-Bus-Deutschland-Treffen“ nicht unsere Profession ist, sondern nur unser Hobby, mit dem wir für die

„VW-Bus-Familie“ unsere Freizeit füllen. So etwas lässt uns fühlen, dass es Freunde gibt, die Anteil nehmen an dem was gemacht wird und auch verstehen, wieso manchmal etwas anders gemacht wird oder sogar überhaupt nicht gemacht werden kann. So etwas zeigt, dass es mehr gibt als Konsum von Freizeitangeboten nach der Devise: „Lass die mal machen...“

Wir machen es ja gerne, doch hin und wieder ein kleines Lob tut tierisch gut, baut auf und lässt den ein oder anderen Tiefschlag schnell vergessen. Wir danken Wilhelm und Ruth, stellvertretend für alle, die es „gut“ mit uns meinen, ganz ganz herzlich!



Vor 40 Jahren schon stolz auf den Bulli: Wilhelm Willms

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN

„Fiehl Arbeit“

Das gesteckte Ziel, alle bekannten VW-Bus-Adressen noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest anzuschreiben, schien ernsthaft gefährdet. Der Grund: Der Motor der VW-Bus-Deutschland-Treffen legte sich genau von November bis kurz vor Heiligabend wegen ernsthafter Aussetzer in die Klinik.

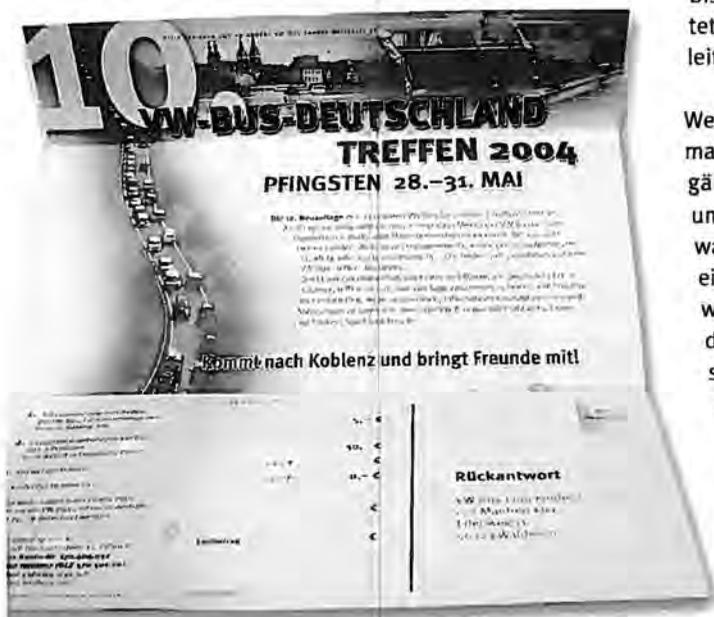
Doch dank modernster Telekommunikation gelang es von hier, Kontakt mit der Außenwelt aufrecht zu erhalten. Will heißen: Die skizzenhaften Entwürfe der Falkarte und der Text wanderten vom Klinik-Fax direkt zu unserem Grafiker Jan Zischka, der schon seit weit mehr als einem Jahrzehnt weiß, was wir VW-Bus-Leute uns so vorstellen

(schließlich fährt er selbst einen T3 Camper). Jans Produkt wanderte zum Verlag Fölbach, wo unter Druck der Druck erfolgte. Wie stolz war der eingangs erwähnte Klinik-Patient, als er die fertige Falkarte in den Händen hielt. Doch nun sollte das schlimmste Stück Arbeit folgen: Die Adressierung, Faltung und Einlage des Beiblattes „Weihnachtsgrüße“.

Normalerweise ist Kinderarbeit in unseren Gefilden verboten, doch ohne sie wäre die Einladungskarte nicht rechtzeitig bei den VW-Bus-Freunden angekommen. Der Klinik-Patient war kurzzeitig zum Helfen „ausgebücht“ und staunte nicht schlecht, wie Elena und Florian Fiehl, unterstützt von

Mutter Andrea und Vater Thomas, bis zum Wahnsinn klebten, falteten, adressierten, nach Postleitzahlen ordneten...

Wenn man mehrere tausend mal immer die gleichen Arbeitsgänge machen muss, Stunde um Stunde, bis dann irgendwann hysterisches Gelächter einsetzt, Stöhnen immer lauter wird und Verzweiflung in Kindergesichtern geschrieben steht, fragt man sich manchmal schon nach dem Sinn des Ganzen. Und die Antwort liegt darin, dass wieder viele, viele Gleichge-





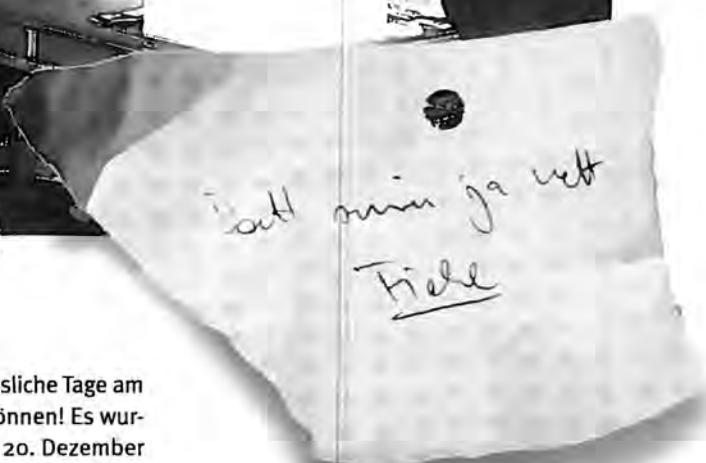
Kinderarbeit „Fiehlen Dank“

sinnte an Pfingsten unvergessliche Tage am Deutschen Eck verbringen können! Es wurde tatsächlich noch bis zum 20. Dezember 2003 geschafft, die insgesamt einen kompletten VW-Bus umfassende Postsendung zum Briefzentrum zu karren, um sie dort aufzugeben.

Sage und schreibe Euro 0,49 pro Sendung wurde dem VW-Bus-Club Koblenz abgeknöpft. In voran gegangenen Informationsgesprächen hatte man uns einen halb so hohen Preis genannt. Finanziert wurde diese Aktion, die einige tausend Euro verschlang, nicht etwa vom Hersteller (siehe Rückseite der Einladungskarte Abbildung

T5) sondern von einem Privatier, der den Betrag aus eigener Tasche finanzierte.

Allen an der Aktion Beteiligten ein herzliches Danke. Ganz besonders Thomas Fiehl war es, der den ziemlich gestressten Präsidenten nicht nur durch seine Mithilfe entlastete, sondern auch mit guten Vorschlägen und vor allem freundschaftlichem Beistand in schwierigen Zeiten „hochhielt“. Danke!



Gemeinnützige Baugenossenschaft



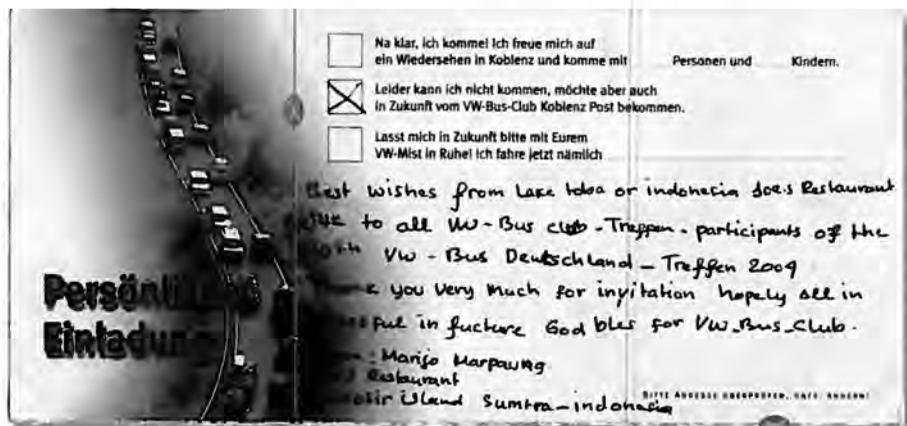
**Rhein-Lahn-
Westerwald e.G.**

Wohnen in der Genossenschaft
die Alternative zur Eigentumswohnung

(Vermietung, Beratung, Betreuung und Verwaltung)

56112 Lahnstein
Telefon 02621/9601-0
Telefax 02621/9601-20

Wishes from Lake Toba



Die wohl am weitesten gereiste Rückantwortkarte: Koblenz – Sumatra und wieder zurück > 20.000 km

Unsere Datenbank ist prall gefüllt mit mehreren tausend aktuellen VW-Bus-Fahrer-Adressen. Hier schlummert auch die Anschrift meines VW-Bus-Freundes Marijo Marpaung aus Indonesien.

Auch er erhielt kurz vor Weihnachten 2003 eine blau gedruckte Einladungskarte zum 10. VW-Bus-Deutschland-Treffen. Doch leider kann Marijo nicht kommen, aber er möchte in Zukunft weiter vom VW-Bus-Club-Koblenz Post bekommen.

The Young Generation



Die junge Generation übernimmt das Ruder

Nicht nur die „Computer-Ängste“ des Vaters trieben Joseph während der Osterferien in dessen Büro. Stundenlang hackte der 14-jährige Präsidentensohn Texte für diesen VW-Bus-Katalog in die Tastatur, machte Fotos von Bullis, speicherte diese ab, brannte CD's und schob Telefondienst. „VW-Bus-Club Koblenz, was kann ich für Sie tun?“

Tatsächlich aber ist auch Joseph dem VW-Bus-Virus verfallen – er macht seine Arbeit gerne! Schließlich ist er bereits seit fast 14 Jahren T1-Besitzer. Sein 56er Kastenwagen „Elfriede“ ist besonders durch seine außergewöhnliche Lackierung bekannt geworden. „Joseph Klee – Kolonialwaren, Mayen“

Bulli-Bräu



Schon 1993 war er aktiv dabei, der damals dreijährige Joseph. Bierkrüge waren im Kannebäckerland organisiert worden um von Thomas Kraft – mit „Bulli-Bräu“-Aufklebern versehen – an die Teilnehmer des 6. VW-Bus-Deutschland-Treffens in Bell/Hunsrück verschenkt zu werden.

„Die Zuladung von 1,5 to ist erreicht, Papa!“

KEINER KOMMT AN IHR VORBEI

SB, da weiß man...



Wir alle gratulieren Susanne ganz herzlich

Keiner kommt an ihr vorbei. Eine Frau, mit der alle auf dem Veranstaltungsgelände versammelten Bulli-Besatzungen schon Kontakt hatten. -Keine falschen Gedanken bitte! Die Rede ist von Susanne Bürhaus, unserer Empfangschefin. Seit Jahr und Tag ist sie von einem VW-Bus-Deutschland-Treffen zum anderen in dieser Rolle gewachsen. Tag und Nacht empfängt sie, unterstützt von ihrem Ehemann Michael und der Empfangscrew, die

ankommenden VW-Busse. Kompetent und freundlich, Stunde um Stunde, Tag für Tag. Dass sie für diesen „Teufelsjob“ sogar ihren Jahresurlaub opfert, sei nur am Rande erwähnt.

Wenige Tage vor Beginn des „10. VW-Bus-Deutschland-Treffen“, der Redaktionsschluss für diesen Katalog war schon lange verstrichen, feierte Susanne ihren 40. Geburtstag.

Die originellste Anmeldung

Von den vielen hundert Anmeldungen die uns erreichten, hob sich diese Karte besonders ab. Zunächst nur als Heck eines roten T 4 mit zwei Klapptüren erkennbar, stellt man schnell fest, dass man diese sogar öffnen kann.

Im Laderaum dann die erfreuliche Aussage: „Na klar, wir kommen und freuen uns auf ein Wiedersehen in Koblenz.“



Das Kfz-Kennzeichen BRA-WW 22 sagt alles!

70 JAHRE „PAUL“ KORN

Danke Herbert!



Eine besondere Überraschung zum 60. Geburtstag

Auf ganz besondere Weise gratulierten die Mitglieder des „VW-Bus-Clubs Koblenz“ ihrem Ehrenmitglied Paul Korn zum 60. Geburtstag. Von dessen Wohnort Hühningen/Unterwesterwald bis zur Arbeitsstätte in der Ehrenbreitsteiner Hofstraße hatten sie Plakate im Wahlplakat-Format mit den Geburtstagsgrüßen aufgehängt. Allen, die angesichts der Plakate stutzig geworden sind, sei gesagt: Es gibt keinen weiteren Oberbürgermeister-Kandidaten. Es war nur eine gelungene Überraschung für den Jubilar.

Foto: Thomas Frey

Rhein-Zeitung – Freitag, 22. April 1994

Am 21. April 2004 jährte sich der Tag zum zehnten Mal! „Paul“, genauer gesagt Herbert Korn, der vom VAG Autohaus Paul Korn (Kornvoi-Simulator), hatte wieder Geburtstag, wieder einen runden!

Rückblick: Am frühen Morgen des 21. April des Jahres 1994 gratulierten die Mitglieder des VW-Bus-Club Koblenz ihrem Ehrenmitglied „Paul“ Herbert Korn mit einer außergewöhnlichen Aktion zum 60. Geburtstag. Mitten im Oberbürgermeister-Wahlkampf

von Koblenz hatten der Clubpräsident Manfred Klee und damals schon Thomas Fiehl von Korn's Wohnort Hübingen/Westerwald bis nach Koblenz-Ehrenbreitstein, wo das „Geburtstagskind“ eine VW-Werkstatt betrieb, Plakate aufgestellt. Insgesamt über 50 Stück in Aufmachung und Stil wie halt eben Wahlplakate aussehen. Mit dem Konterfei von Paul Herbert und dem Zusatz „60 Jahre Herbert Korn – eine reife Leistung“.

Zehn Jahre danach, vor etwa einem Monat, „Paul“ Herbert Korn wurde 70 Jahre. Gerne hätte der Clubvorstand die damalige Plakataktion wiederholt, doch leider war man mit der Organisation des diesjährigen 10. VW-Bus-Deutschland-Treffens so sehr beschäftigt, das hierfür keine Zeit blieb.

Dafür nehmen wir hiermit die Möglichkeit wahr, „Paul“ für das in den zurückliegenden Jahren Geleistete zu danken. Er war es, der dem VW-Bus-Club Koblenz ermöglichte, einen VW-Bus per Hubschrauber von der Festung Ehrenbreitstein zum Deutschen Eck fliegen zu lassen. Er war es, der uns damals in Bell/Hunsrück mit den legendären „Kornvoi-Simulatoren“ glücklich machte. Er war es, der dem Club einen T3 Syncro auslieh, damit ein VW-Bus-Wahnsinniger auf (!) das Denkmal des Deutschen Ecks konnte. Er war es, bei dem wir gerne die ersten T4 California von Koblenz kauften – gleich zwei Stück (der von Dietmar Reupke und der von Manfred). Er war es, der immer ein offenes Ohr für die VW-Bus-Idee hatte.

Er, besagter „Paul“, war es aber auch, der damals den Clubpräsidenten dazu brachte, in irgendeine große Partei einzutreten, nur darum, um irgendeinen EU-Politiker besagter Partei zur Ansprache an die „VW-Bus-Familie“ am Deutschen Eck zu gewinnen. (Mittlerweile ist der Präsi wieder ausgetreten. Zeigt dies vielleicht auch, was man alles zum Gelingen der VW-Bus-Deutschland-Treffen auf sich genommen hatte...?).

Er, „Paul“, der hunderte von neuen Volkswagen-Fahrzeugen in seinem Leben verkaufte, ist uns ein Vorbild und er sollte den heutigen VW-Verkäufern ein Vorbild sein!

Danke, und herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag. Viel Glück und Gesundheit wünscht Dir der VW-Bus-Club Koblenz.



Oben: Mit dem Syncro auf dem Deutschen Eck; links: Garlef mit „Kornvoi-Simulator“; rechts: Vier komplette Fußballmannschaften in einem „Korn-T3“

SALTO MORTALE AM „ECK“

Knautschzone



Die „unerheblichen“ Deformationen zog sich dieser T3 Syncro bei einem Salto mortale am Deutschen Eck Ende der 80er Jahre zu. Nach unbestätigten Meldungen soll der Versuch, mit einem allradgetriebenen Bulli, das Denkmal zu erklimmen, folgenschwer geendet sein (wie hier zu sehen). Kein Teil der Karosserie blieb verschont!

„SIR ADAM“ BJ. 1960

Pick up the Pickup



Die am besten erhaltene Doppelkabine der Welt „Sir Adam“ (Bj. 1960) mit dem unglaublichen Originalkilometerstand von nur 348 (!) km auf dem Weg zu einem Fototermin in der Festung Ehrenbreitstein. Nach der Devise: Bewegung tut gut, solange keine weiteren Kilometer auf den Tacho kommen!

„HAUSMEISTER GERMAR“

Dieb in eigener Sache



Eine schier unglaubliche Geschichte erzählte mir Germar Gödderz, als er mich Anfang Mai im Koblenzer Brüderrankenhaus besuchte, wo ich wegen eines Sehnenabrisses, den ich mir im Kampf mit den Widrigkeiten des VW-Bus-Treffens zugezogen hatte, unters Messer musste:

Im Juli 1988 war Germar, ein 20jähriger Frischling mit noch originaler Haarfarbe, zu-

sammen mit seinem Freund Frank unterwegs Richtung Provence. Natürlich mit einem VW-Bus, aber nicht mit irgendeinem, sondern mit einem 79er T3, luftgekühlt versteht sich, und unglaublichen 50 PS. Diese (Basis-) Motorisierung war damals – und ist erst recht heute – äußerst selten. Von Delhoven bei Dormagen stieg die Laune der beiden über Basel, Genf und Annecy, bis sie in der ehemaligen Hafenstadt Fréjus an der Côte d'Azur, nicht mehr zu stei-

gern war. Fréjus war 1959 zum letzten Mal weltweit in den Schlagzeilen, als der Malpasset-Staudamm brach und 421 Menschen in den Tod riss. 1988 aber war alles friedlich und die Männer vom Rhein machten es sich gemütlich: Ein altes Hauszelt wurde zur Loggia des bulli-gen Schlafzimmers umfunktioniert. Zwei Wochen lang hieß es täglich per pedes zum zehn Minuten entfernten Strand zu wallfahren. Weil aber südliche Hitze, gutes Essen und Rotwein bekanntlich träge machen, wollte man dann doch lieber richtig fahren. Das Zelt blieb stehen und der Bulli wurde zum Beach-Shuttle. In einer ruhigen Seitenstraße abgestellt, sollte eigentlich nichts passieren. Sollte! War aber doch, denn als Gernar und Frank nach einem Tag intensiven Grillens, nur mit Badehose bekleidet und mit Bastmatte unterm Arm, ihren niedersächsischen Freund entern wollten, war von dem nichts zu sehen. Abgeschleppt? Im Halteverbot geparkt? Solche Gedanken schwirrten durch ihre durchglühten Köpfe. Glassplitter auf dem Boden und das Vertrauen in die Umsicht der französischen Polizei deuteten aber darauf hin, dass dunkle Gestalten Gefallen an ihrem Bulli gefunden hatten. Nur 100 Kilometer bis Marseille – die beiden Frankreich-Fans sahen ihren geliebten VW-Bus vor ihrem geistigen Auge schon in Afrika.

Wer jemals etwas ähnliches erlebt hat, danach bei der örtlichen Polizei war und sich dort mit einem Heer resignierter Schulterzucker konfrontiert sah, wird bestätigen, dass der Weg dorthin wenig Erfolg verspricht. Also machte man sich mit dem Auto einer Bekannten auf den Weg. Und tatsächlich, das fast Unmögliche trat ein:

nach gut 20 Kilometern Suche entdeckten sie einen einsam auf einem riesigen Parkplatz abgestellten, weißen T3 mit Neußer Kennzeichen. Eine nicht mehr vorhandene Scheibe in der Beifahrertür und gelbe Gardinen machten den Verdacht zum Beweis: Es war tatsächlich der vermisste Freund. Der natürlich sofort „zurückgeklaut“ wurde.

So viel Glück kann wirklich nur einer haben! Vor allem, wenn man die südfranzösische Autoschieberszene kennt.

Und weil Freundschaft für Gernar nicht einfach nur ein Wort ist, hat er den Diebes-Bulli auch heute noch. Und er wird wiederauferstehen, ganz original, mit 50 BenzinPS.

Und weil Freundschaft für Gernar nicht einfach nur ein Wort ist, unterstützt er das „Projekt Eveshausen“ wie kein anderer. Unzählige Male reiste er von Neuß in den Hunsrück und war da, wenn man ihn brauchte. Dafür verliehen wir ihm schließlich den Ehrentitel „Hausmeister Gernar“. Danke!

projektzwo[®]

Design-Programm
für den VW-BUS



projektzwo[®]

automobildesign GmbH
Saarburgstr. 13 · D-89899 Landsberg
Telefon 08191-9277-0 · Fax 08191-9277-99
internet: www.projektzwo.de

Vielen Dank!



Schon in Bell 1993 dabei: Ha-Projekt

Blättert man in alten Veranstaltungskatalogen vergangener VW-Bus-Deutschland-Treffen, stößt man immer wieder auf die gleichen Namen. Es sind immer wieder dieselben Firmen, die teilweise über Jahrzehnte durch ihre Werbeseiten aber auch durch ihre Präsenz vor Ort vieles für den VW-Bus-Club-Koblenz möglich machten.

Immer dabei: Ha-Projekt, RSL, Reimo, Polyroof, Projektzwo und all die anderen.

Ihnen ein ganz herzliches Dankeschön für die Unterstützung. Unterstützt auch sie, kauft bei ihnen, denn ohne dies ist kein Sponsoring möglich!



HA-P



**Ihr Ansprechpartner bei Leistungssteigerung und Opt
Chip-Tuning, Vertrieb von Diesel**

rojekt



Lengenbachweg 8 • 75328 Schömberg
Telefon 0 70 84 - 61 92 • Fax 0 70 84 - 52 80



Unser Special-Angebot für das 10. VW-Bus-Deutschland-Treffen

- | | |
|-----------------------------------|----------|
| • 90 PS Motorhalter | 179,00 € |
| • 110 PS Motorhalter | 169,00 € |
| • V6 TDI Motor- u. Getriebehalter | 455,00 € |
| • Kupplungs-Kit 90/110 PS | 149,00 € |
| • Thermo-Kit | 39,00 € |

alle Preise inkl. 16% MwSt.

**Umbau von Dieselmotoren TDI-Umbausätze für T3 + T4,
Getriebe und Syncro - Teilen**

Unglaublich, aber wahr!

Das allererste VW-Bus-Deutschland-Treffen wurde 1983 nicht zuletzt von ihrem Bafög finanziert! Das diesjährige „10. VWDT“ kam nur durch ihre unternehmerische Risikobereitschaft zustande.

Allen Ungläubigen zum Trotz, es ist so! Ohne meine verständnisvolle Frau Ingrid und deren Einsatz im Hintergrund wäre vieles nicht möglich gewesen.

Ich danke Dir für alles.





...das Vergangene!

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN 2004

Weiter, höher, schneller...



→ **ein VW-Bus-Zug**

Zehn VW-Bus-Oldtimer auf den Wagen der Brohltal-Eisenbahn „50 Jahre VW-Transporter“

→ **ein schwebender Bus**

Flugversuch eines VW-Busses an einem Heißluftballon über Koblenz.

→ **ein schwimmender Bus**

Der einzige schwimmende VW-Transporter auf Rhein und Mosel.

→ **ein hängender Bus**

40 Meter über Rhein und Mosel, am Auto-
kran vor dem Deutschen Eck

→ **ein starker Bus**

Ein T3-Syncro zog einen Bier-Sattelschlepper mitsamt Bigband um das Deutsche Eck.

→ **ein noch stärkerer Bus**

Ein T4-Syncro zog 10 aneinander gekettete VW-Busse aus einer Hunsrück-Wiese.

→ **ein ebenfalls starker Bus**

Ein T4-Syncro zog einen 40 to -Tieflader mit mehr als 200 Personen auf der Ladefläche.

→ **eine geschlossene Gemeinschaft**

Längste Frühstückstafel: 650 Meter aneinandergereihete Campingtische am Moselufer.

→ ein langer Konvoi

Mit über 500 VW-Bussen hintereinander. Das erste und das letzte Fahrzeug 18,5 km entfernt.

→ eine VW-Bus-Gala

Django Reinhardt und das Kölner Symphonie Orchester, mehr als 50 Profi-Musiker auf der Bühne

→ ein VW-Bus-Logo aus Wasser

Eine 40 Meter hohe Wasserfontäne des Koblenzer Feuerlöschbootes spritzte „VW“.

→ ein Bus für Afrika

Stiftung eines VW-Busses zu Sanitäts- und Transportzwecken nach Ruhengeri/Ruanda.

→ ein Bus für das Waisenhaus

Stiftung eines VW-Kombis für das Kinderheim des Seraphischen Liebeswerkes, Koblenz.

→ ein Bus für Rumänien

Stiftung eines VW-Krankenwagens für den Sanitätsdienst im rumänischen Alba Julia.

→ ein VW-Bus-Logo aus Bierkästen

Mit 2500 Bierkisten wurde das VW-Logo auf einem Sportplatz nachgestellt.

→ ein VW-Bus-Teilnehmerrekord

Insgesamt fanden über 8.000 VW-Transporter bei VW-Bus-Deutschland-Treffen zusammen.

→ ein fliegender Bus

Der Flug eines VW-Transporters per Hubschrauber von der Festung Ehrenbreitstein.



Eves im Belagerungszustand

So etwas hatte das 111-Seelen-Dörfchen Eveshausen im Vorderhunsrück noch nicht gesehen: Mehr als 400 VW-Bullis hatten sich beim letzten Treffen in Koblenz auf den Weg gemacht, um den Ort zu besuchen.

Während die einen – noch von Macken kommend – hinfuhren, waren die anderen bereits wieder auf dem Rückweg. Vielen Teilnehmern standen vor Begeisterung die Nackenhaare, als die Bullis einander begegneten.



Die „berühmten“ Evesaufkleber sind noch zu haben. Eine Erinnerung an den vergangenen Konvoi.







Viele Veranstaltungen erreichen
nicht das gewünschte Ziel!

YourEvent

Event Consulting
www.yourevent.de

AUF DEM WEG IN DEN HUNSRÜCK

Fliegender Samba



Geteilte Frontscheibe, Panoramafensterchen im Dach! Vieles spricht zunächst für einen Samba-Bus. Auf den zweiten Blick allerdings wird klar, es ist „nur“ die Innenansicht aus einem Helikopter. Es ist der Begleithubschrauber (Eurocopter AS 350) vom „VW-Bus-Konvoi 2001“. Auf dem „Fahrersessel“ ist der

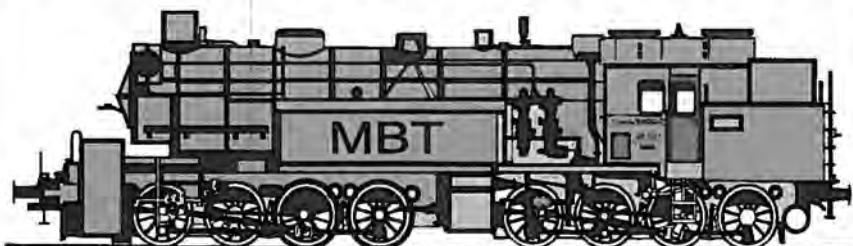
Clubpräsident Manfred zu sehen, daneben der Pilot der Hahn-Helicopter GmbH. Im rasanten Anflug auf das Hunsrückdorf Macken, durch das sich gerade der kilometerlange VW-Bus-Tross schlängelt.

1994 * 10 Jahre * 2004

**Margot`s
Modellbahn &
Spielzeugbörse**

*** Modelleisenbahn * Modellautos * Puppen * Blechspielzeug
Ankauf, Verkauf & Tauschbörse**

Größter Veranstalter in Rheinland - Pfalz und Saarland



Termin - Hotline: 06501 - 601337

Margot`s Modellbahnbörsen / MBT - Trier

Postfach 12 11 10 54250 Trier

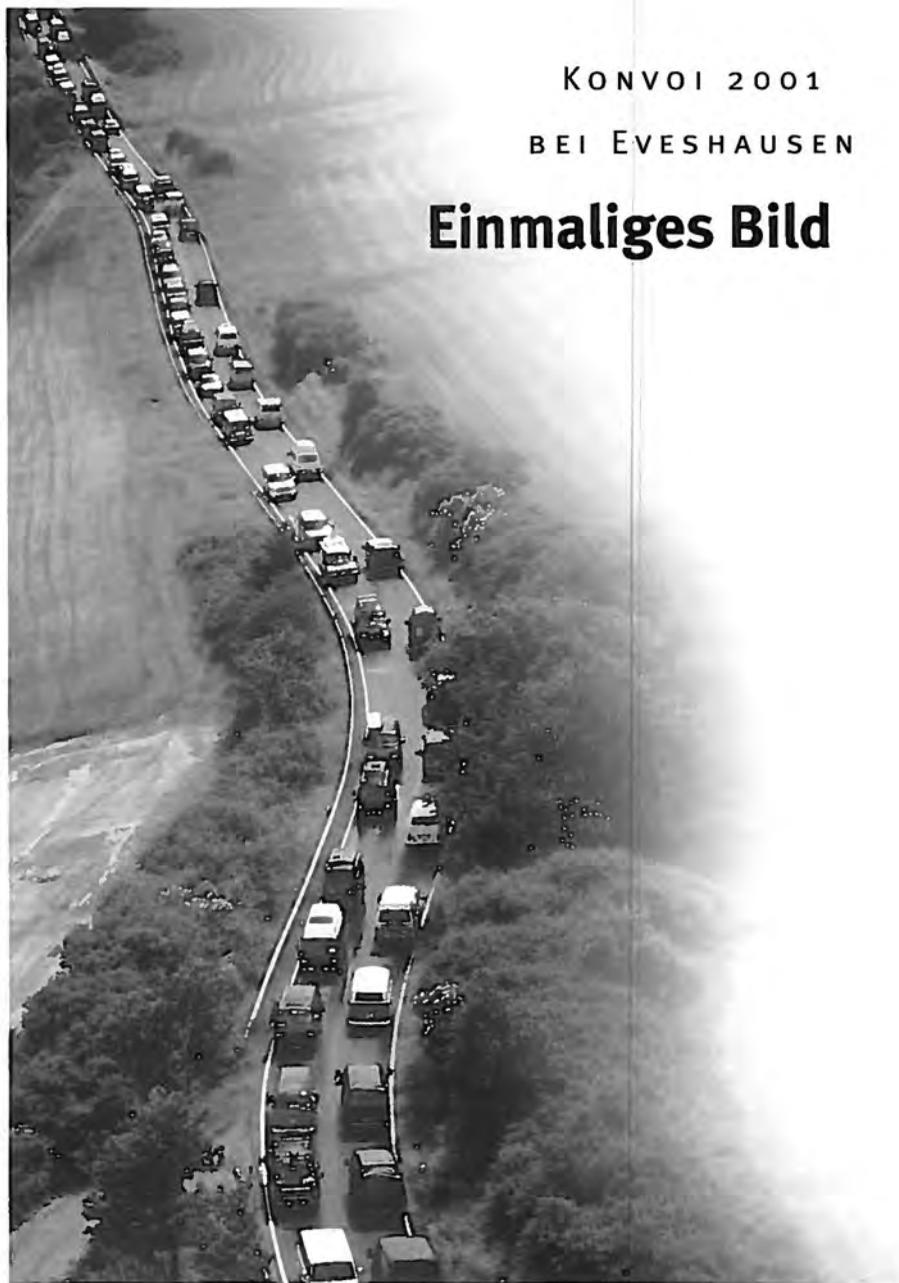
Tel: 06501 - 603364 Fax: 06501 - 603368

e-mail: mbtmueller@t-online.de

www.margots-modellbahnbörsen-terminen.de

KONVOI 2001
BEI EVESHAUSEN

Einmaliges Bild



3. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN

Buffte bohrte



Waschkörbeweise wurde damals gebohrt

Eigentlich heißt er Holger, doch alle kennen ihn als „Buffte“. Buffte experimentierte in seiner Jugend mit auf dem nahen Truppenübungsplatz Schmidtenhöhe gefundener Munition, daher „bufffte“ es hin und wieder. Nachdem er das überlebt hatte, mietete er sich in einem Garagenhof eine Garage, dann noch eine und heute gehört ihm alles.

Damals, es muß wohl 1986 gewesen sein, im Dezember, bohrte Buffte hunderte von

Einladungskarten für das 3. VW-Bus-Deutschland-Treffen mit dem Ziel, anschließend durch die Bohrung Messingknöpfe zu stecken, die zum einen die Falkkarten zusammen hielten, und zum anderen den Treffpunkt „Deutsches Eck“ hervorheben sollten.

Schon damals dem Gerstensaft nicht abgeneigt: rechts Hajo Ross, gebückt am bohren besagter Buffte, vorne der WL, dahinter Manfred und Ritze (beide mit Bier).

Rätselflug

Nachmachen ist angesagt: macht's erst mal nach und lasst einen T3 als Außenlast an einem Helikopter des legendären Rätsel-Flug-Piloten Werner Braun aufs Deutsche Eck einfliegen.

Garantie: Ihr schafft es nicht!

Sperrung des Straßenverkehrs der Bundesstrasse B 42, Sperrung des rechtsrheinischen Schienenverkehrs, Sperrung des Schifffahrtsverkehrs auf Rhein und Mosel während des Lastenfluges...

...und parallel ein zweiter Hubschrauber mit einem Kamerteam, garantiert...



Hunderte von begeisterten Bulli-Fahrern erlebten dieses einmalige Spektakel

Der letzte Bulli-Bär



Last Limited Edition: Der letzte Bulli-Bär

Sie waren die Sympthieträger des Mammut-Treffens von Halbs 1998: Die sogenannten Bulli-Bären. Erwachsene Männer prügeln sich fast, als es hieß, es gibt keine mehr. Kinder heulten, weil sie zunächst keinen bekamen, letztlich dann glücklich strahlend einen Knuddel-Bulli-Bär in den Armen hielten.

Geschichten sind bekannt, wonach ein ganz bestimmter Bulli-Bär seit Halbs schon

mehr als 175.000 Kilometer auf dem Armaturenbrett sitzend, zurückgelegt haben soll. Oder die von einem, der den Kampf mit der Hauskatze verloren hat. Oder von den beiden (!) Bären, die bei Hans-Werner im Bulli hängen. (Der Spruch von Walter M. zu Katrin W. am Lagerfeuer: „Dein Bär ist so knuffig“ fällt der Zensur zum Opfer.)

Eine Geschichte allerdings ging uns ganz besonders zu Herzen. Im Anzeigenforum unserer Internetseite stand am 27. September 2003: „Suche dringend einen neuen Bulli-Bär für meinen Lütten, seiner ist kaputt! Er ist ganz traurig darüber!“

Diesem Hilfeschrei konnte der Clubvorstand nicht widerstehen. Im hintersten Eck des VW-Bus-Club-Lagers, wo noch die alten Veranstaltungskataloge vergangener Treffen dahinreifen und Restbestände von Modellautos zu finden sind, wartete der allerletzte Bulli-Bär auf seinen Sondereinsatz.

Er trat in einem Karton die Reise zu Heiko Toepke an, der ihn seinem „Lütten“ übergab. So kann man auch mit kleinen Sachen großen Leuten Freude machen.

Mutter Gottes im Samba

Die große Fahrt im Samba-Bus zum Nordkap stand unmittelbar bevor. Man schrieb das Jahr 1976. Ich stand nicht nur kurz vor Beginn des Architektur-Studiums, sondern mehr oder weniger vor dem finanziellen Nichts. Die Lösung: Trödel besorgen, Stand anmelden, Fertig. Immer das Ziel Nordkap vor Augen! Doch leichter gesagt als getan. Woher Trödel bekommen?

Das Glück war meinem Freund Rolf Keuser und mir sehr hold. (Für uns) glücklicherweise war irgendwo bei Mayen eine alte Dame gestorben, deren Nachlassverwalter Entrümpeler suchten. Keine Frage, wir machen das schon. Und so wanderte vieles von besagter älteren Dame Liebgewonnenes, über Jahrzehnte zusammen getragen, teilweise vom Munde Abgespartes, in den vor der Tür stehenden VW-Bus. Auch die Gips-Mutter-Gottes, mit hellblauem Umhang und Goldkrone auf dem Haupt, die noch vor wenigen Minuten auf der Marmorplatte der Schlafzimmer-Kommode stand, wo sie einen staubfreien Fleck hinterließ.

Maria Mutter Gottes fand notgedrungen auf dem Beifahrersitz Platz, denn der gesamte hintere Raum war übertoll. Die Fahrt Richtung Trödelmarkt begann. Unangeschnallt (wer schnallte sich damals schon an?) genoss meine Beifahrerin die dahin ziehende Landschaft. Stieren Blickes die Schönheiten der Vordereifel genießend, ein süß-süffisantes Grinsen im blassen Ge-

sicht. Doch plötzlich, wie aus heiterem Himmel kreuzte ein rostiger Opel Rekord unsere Bahn. Vollbremsung des vollbeladenen Samba-Busses, Bruchteile von Sekunden vergingen wie in Zeitlupe. Im hinteren Bereich unseres Bulli spielten sich, wie später recheriert werden konnte, dramatische Szenen ab. Porzellan aus den frühen



BITTE LÄCHELN!

Zensur aufgehoben

Fast 20 Jahre war dieses Beweisfoto unter Verschluss. Niemand sollte es zu Gesicht bekommen, da nicht jugendfrei und unter Niveau. Das 2. VW-Bus-Deutschland-Treffen 1985 auf dem Gülser Heyerberg war gerade zu Ende gegangen. Das „Festzelt“ im Hintergrund am Waldrand musste noch abgebaut werden. Vorher sollte aber noch schnell ein Abschlus-

sfoto gemacht werden. „Also,“ sprach der Fotograf, „alles aufstellen, bitte lächeln, Achtung das Vögelchen kommt sofort“. Während dieses Satzes drehten sich zwei der Clubmitglieder, von den anderen der Gruppenaufnahme unbemerkt, herum und zeigten ihre Allerwertesten. Die einen grinsten mit einem, die beiden mit zwei Gesichtern in die Linse.



Die Helden von Güls (v.l.n.r.): Ludwig und Renate Theis, der „Winner Gerhard“, (man glaubt es kaum!) Manfred und Rainer, Ülkü und Adem dahinter Detlef Kühn, Neriman mit ihren Söhnen (beide fahren heute selbstverständlich VW-Bus!), „Buffte“, Pendel-Willi und unser Vize Hajo Roß mit Töchterchen Nina (auch sie fährt heute ihren VW-Bus!).

soern vermischte sich splitternd mit alter Literatur und gehäkeltten Platzdeckchen, der Erguß unserer Thermoskanne gab all dem seine glänzend-braune Färbung...

Und vorne? Vorne drückte ich mich mit voller Kraft vom elfenbein-farbenen Lenk-rad ab und konnte noch im rechten Augen-winkel mitverfolgen, wie die Mutter Gottes, meine Beifahrerin, ihr Kind im Arm schüt-zend zur Seite haltend, langsam nach vor-ne kippte. In Zeitlupe versteht sich. Mit dem gekrönten Haupt und dem besagten Grinsen schlug sie auf das ungeschützte

blecherne Armaturen Brett. Ein Plopp, und der Gipskopf war ab mit samt Krone.

Wenig später aber stand Mutter Gottes uhubehandelt wieder auf den Beinen, als sei nichts gewesen und krönte den noch brauchbaren Rest unserer Auslagen auf dem Trödelmarkt.

Dem Käufer meiner ehemaligen Beifahre-rin wurde etwas von einer längerzurücklie-genden, fachmännischen Restaurierung im Meisterbetrieb erzählt – mag sein, er glaubt es heute noch.



Neues von Julius



Robust und immer noch zuverlässig



Gruß vom Club an der Tür von „Julius“



Mit 40 to Hilfsgüter in die Karpaten

Wir erinnern uns, der VW-Bus-Club Koblenz stiftete im Jahre 1995 dem Malteser Hilfswerk einen kompletten T3-Krankenwagen. Da sein Einsatzort das rumänische Alba Julia sein sollte, wurde der Bulli clubintern schnell „Julius“ getauft.

„Julius“, ein 86er Ex-Bundeswehr-Transporter wurde zunächst entmilitarisiert, das heißt, ein zukünftiger Krankenwagen braucht unter anderem keine Gewehrhalter, auch keine Ösen um die Scheiben, die die Verdunkelungsmatten halten. Es folgte die Umlackierung von nato-oliv auf krankwagen-beige und der anschließende Einbau der Inneneinrichtung.

Voll gepackt mit Medikamenten und Hilfsgüter trat „Julius“ den langen Weg nach Rumänien an, wo er treu und brav seinen harten Dienst als Krankentransporter in den Bergen um Alba Julia aufnahm.

Ganze 8 Jahre später, im Dezember 2002, besuchte ihn dort Manfred Klee vom VW-Bus-Club-Koblenz, der zu seiner Verwunderung feststellen musste, dass sich „Julius“ trotz der tagtäglichen Strapazen noch in einem erstaunlich guten Zustand befindet.



... der Club!

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN 2004

KEIN ENDE IN SICHT

Vier Generationen im Club



Wir fahren und erleben sie, die bisher produzierten vier Generationen des Volkswagen-Transporters. Während Modelle des T1, von 1950 bis 1967 produziert, heute schon im Straßenbild fast ganz verschwunden sind, findet man den T2 noch hin und wieder vor.

Beide Modelle befinden sich noch im Besitz unseres Vizepräsidenten Hajo Ross. Sein 66er Kombi (links im Bild) hört auf den Kosenamen „Toni“. Toni Trenner hatte

ihn seinerzeit gut und aufwändig restauriert, daher der Name.

Hajos zweites Schmuckstück vertritt die 2. Modellgeneration. Der 79er Westfalia-Camper mit dem Kennzeichen KO - „MD“ - 820 deshalb „Medicine Docter“, hat unter Vorbesitzer Hans Mettler schon viel von der Welt gesehen. Alaska, Südamerika, Marokko und Windhausener Grillhütte. 235.672 miles hat der ex US-Camper auf dem Tacho und ist kernig wie am ersten Tag. Zum Ex-



amen seiner Tochter Nina trat Hajo ihr den „MD“ in Jahre 2001 ab.

Der T3 „White Star“ rechts daneben gehört seit 402 Tagen unserem Club-Vorstandsmitglied Thomas Fiehl, vorher war es im Besitz von Manfred Klee. Jungfräulich, ohne Kratzer, in allerbestem Zustand, sein Gesamtkilometerzähler hat die 74.000 gerade überschritten. Bekannt wurde der „Fiehl'sche White Star“ schon beim vergangenen VW-Bus-Deutschland-Treffen, als er

mehr als eine Woche lang auf dem Generationen-Ponton auf der Mosel ausgestellt war.

Ganz rechts ist der „Schwazze“ zu sehen. Unserer Präsidenten-Gattins Power-Bus mit serienmäßigen 150 PS, chipgetunt und mit RSL-Twin-Auspuffanlage ausgestattet, vertritt er die vierte Generation.

Wann sich dieser Club-Generationen-Folge der T5 einreihen wird, ist eine Frage der Zeit.

Der Musterbullist



Schöner wohnen

Man nennt ihn den „Bremsen-Klaus“, oder – nur hinter vorgehaltener Hand – „Mr. Moulinex“. „Bremsen“, weil er in der Versuchsabteilung eines namhaften Herstellers tätig ist. „Moulinex“, weil – nach erfolgter Grundrestaurierung ihres 86er Campers mit seltenem Eder-Ausbau – er und seine Ehefrau Martina sich entschlossen hatten, gigantische Wolfrace-Felgen zu montieren. Zwar sehen besagte 8 J x 16 - Felgen mit 225/50-

Gemeinsame Montage des neuen Zeltbalds von Günzl Classic Parts

16-Bereifung monströs aus, erinnern gewisse Clubleute doch leider auch etwas an die Messer einer Küchenmaschine (Tschuldigung Klaus!). Doch wieso „Musterbullist“? Weil sein VW-Camper immer top aufgeräumt ist. Mustergültig! Pikobello sauber bis in die Ritzen.

DER FRÜHE VOGEL...

Tschöö Tom & Petra

Fanden in den zurückliegenden 23 Jahren die Clubabende immer in irgendwelchen Gaststätten statt, so zeichnet sich ganz allmählich der Trend nach einem „Bulli-Zuhause“ ab. Zwar ist besagtes erst im Rohzustand, doch die angestrebte Gemütlichkeit ist absehbar.

Zu besagter Gemütlichkeit gehören unumstritten lange, teils bierreiche Gespräche und auch Lagerfeuerromantik.

Die letzte Nacht war wieder spät geworden, alle anderen lagen noch in ihren VW-Bussen. Nur Tom und Petra mussten schon früher weg und verabschiedeten sich vom Rest der Mannschaft mit diesem ausgefallenen Gruß um das abgebrannte Feuer.



Im Frühtau zu Berge

Bulli meets Käfer



*Daniela (Käfer) und Normann (Bus)
an ihrem großen Tag*



FOTO: DIRK STIEGELE

Irgendwann fuhr ihm ein toller Käfer über den Weg, ein himmelblauer 1300er. Hinter dem Steuer Daniela – auch sie ist wie ihr Auto. Klein, knuffig und sehr gepflegt. Was lag da näher, als dass die beiden eine Beziehung eingingen. Bulli und Käfer!

Unübersehbar ist unser Norman, der freundlich, aber bestimmend das Empfangsteam des VW-Bus-Club Koblenz unterstützt. Seine Größe von jenseits der zwei Meter gewähren ihm Einblicke in die Regenrinnen der zum Treffen anrollenden Bullis. So wie Norman ist auch sein Lieblingsauto, ein Feuerwehr-T2, groß, solide und robust.

Nur wenige Tage vor dem Treffen luden uns Daniela und Norman zu ihrer Hochzeit nach Meerbusch ein. Mit festlich geschmücktem „Bulli“ als Hochzeitskutsche und VW-Bus-Konvoi vom Standesamt aus.

Wir gratulieren Euch beiden alle ganz herzlich zu Eurem gemeinsamen Weg.

Weißnicht, MK.

Was waren das früher für schöne Zeiten! Zum 1. Treffen von VW-Busfahrern in Koblenz wurde im Jahre anno 1971 noch mittels Handzetteln geworben, die an die Scheibenwischer gesteckt wurden. Nicht kopierten Handzetteln, nein, mittels Naßabzugsverfahren per Rotationservielfältiger hergestellten. (Diese Erfindung wurde, glaube ich, noch von Gutenberg auf den Weg gebracht?) Roland Eisner wir danken Dir!

Später dann kamen Anfang der 80er Jahre Fotokopierer auf den Markt, die zunächst nur bei größeren Firmen, wie bei Bosch-Scherer standen (Merci Hajo!). Die Entwicklung ging weiter, mit Riesenschritten. Schon das letzte Jahrzehnt des vergangenen Jahrtausends war der VW-Bus-Club Koblenz im Besitz eines eigenen Kopiergeräts und ein Computer war mittlerweile unverzichtbar geworden.

Früher freute man sich über handgeschriebene Briefe, die man im wahrsten Sinne des Wortes anfassen und begreifen konnte. Gar riechen und auch graphologisch bewerten, sogar daraus den ein oder anderen Schluss ziehen konnte man. So bekommt man heute hingegen – zwar offen und ehrlich eingestanden viel, viel schneller – irgendwelche unpersönlichen Mails massenweise dahingerotzt, bei denen man das alles vermisst.

Gar unanständig bezeichne ich die folgende Mail (Eingang 5.April 2004, 9:51 Uhr), da hier jegliche Form, Anrede, Stil und Anstand fehlen:

„Hallo, wenn Motor keine Leistung, woran liegts? Mike*“

Anrede, Inhalt, Frage, Absender.

Wundert es jemanden, wenn dann folgende Antwort geschrieben wird?

„Weißnicht, M.K.“

Aber das ist auch unanständig!

* Name wurde geändert

April, April...

Von der Existenz dieses Schildes am Heck war sie nicht informiert: Weißes Schild auf perschwarzem Untergrund. So fuhr meine Ehefrau Ingrid mit ihrem T4 an ihrem Arbeitsplatz dem Klinikum vor. Dahinter in seinem PKW ihr Chef, der zunächst sich, dann später auch Ingrid

fragte „Entschuldigen Sie bitte, wo liegt denn Bad Eveshausen?“ Die Peinlichkeit war meiner Frau tiefrot ins Gesicht geschrieben, hatte nämlich am Abend zuvor unser Sohn Johannes das Jux-Magnetschild in der Garage am T4-Heck angebracht.



Zum Glück schrieb man den 1. April diesen Jahres – auf den konnte Ingrid dann alles schieben.

Erklärung: Es gibt weder eine Kurverwaltung, noch steht vor Eveshausen im Hunsrück ein „Bad“. Alles fiktiv! In bierreicher Laune hatte sich unser Hausmeister Germar das erdacht und später dann drucken lassen.

FÜHRERSCHEINKILLER

Black and White



Schwarz und Weiß im Baybachtal

Der Artikel „Vier Generationen im Club“ beschreibt sie beide bereits kurz: der Super „White Star“ von Thomas Fiehl und der „Schwazze“ von Ingrid. Unterschiedlicher kann man eigentlich gar nicht sein. Halt eben schwarz und weiß!

Sagt man dem einen ein Vielfaches an PS nach, begnügt sich der andere mit lockeren 70. Beide genehmigen sich Diesel, der

eine 9,5 ltr., der andere auch. Während der „Schwazze“ jüngeren Baujahres in die Rubrik „Führerscheinkiller“ einzuordnen ist, stellt der „White Star“ mit seinen immerhin schon 14 Jahren auf dem weißen Buckel ein immer noch zeitgemäßes Multifunktionsfahrzeug dar – Wertzuwachs nicht ausgeschlossen.

Samba, Baujahr 2002



Paingan Silalahi (34) bei der Arbeit

Es gibt sie noch, niegelagerte neue T1 Sambas mit nur ca. 9.000 Flugkilometern auf dem Buckel. Nach meinen Wünschen ließ ich mir letztes Jahr sogar einen bauen. Der Meister Paingan Silalahi selbst begab sich an die Umsetzung meiner endlosen Sonderausstattungsliste: Exportstossstangen hinten und vorn, obligatorisches Faltdach, Klapptüren in verstärkter Form u.v.m.

Im Maßstab 1:8 wurde anhand meiner Skizzen und Zeichnungen mitten auf der Insel Samosir/Sumatra aus dem Holz eines Ingulbaumes ein wohl einzigartiger Samba-Bus geschnitzt. Richtig, aus einem einzigen Stück Holz entstand ein ca. 1/2 Meter langes Bulli-Modell.

Der z.B. detailgetreu nachgebildete Unterboden zeigt Motor und Getriebe, den kompletten Unterbau mit Heizkanälen, Vorderachse und Lenkung. Selbstverständlich sind die Achsen voll beweglich und – wie gesagt – aus ein und demselben Stück Holz.

Der Innenraum, er wird erschlossen durch 2 Klapptüren, nimmt bequeme Sitzbänke auf, die sogar mit den sambatypischen Haltegriffen versehen sind. Selbstverständlich gibt es im Fahrerfußraum Gas, Bremse und Kupplungspedale, ein Lenkrad auf einer Lenkstange und – man glaubt es kaum – einen Aschenbecher. Den perfekten äußeren Eindruck vermitteln die beiden Außenspiegel, aus Holz natürlich, sowie eine herausziehbare Antenne.

Der Export des 4,9 kg schweren Monster-Modells von Indonesien nach Deutschland erfolgte im Rucksack.



Ein halber Meter Traum aus Holz



MINISAMBA 1:24

Bus in the Box



Vorher und nachher

Größtes handwerkliches Geschick erforderte auch die Herstellung eines 1:24-Modell, ebenfalls aus Ingulholz. John, der Holzschnitzer, arbeitete aus einem Baumstamm zunächst eine „Verpackung“ mit verschließbarem, zu drehenden Deckel mit VW-Logo. Aus dem Holz kern entstand in flinker Arbeit ein detailgetreuer Mini-Samba, gerade mal 18 cm lang.



INSPEKTION DES HOLZ-SAMBAS

TÜV in Schreinerwerkstatt



FOTO: ULF KAIJSER, SCHWEDEN

Auch der indonesische Holz-Samba musste nach 3 Jahren zur ersten Inspektion. Durch das Arbeiten des noch frischen Ingulholzes klemmten die beiden Klapptüren, und die Schiebedach-Elemente mussten überarbeitet werden.

Wir fanden in der Schreinerwerkstätte Nollen, Brodenbach/Mosel, eine kompetente Schreinerwerkstatt, die die genannten Mängel fachgerecht beseitigte und – man glaubt es kaum – Frank Nollen, der Chef, gab dem Samba für die nächsten 2 Jahre sogar einen neuen TÜV-Stempel.

PERFEKTION IN FORM UND FARBE



FAHRZEUGLACKIERUNG GEISIG

Unfallinstandsetzung
Sandstrahlentrostung
Karosseriebau
Aufbereitung



*...wir bringen's wieder
in Ordnung.*

Gebr. Heymann GmbH

Fahrzeuglackierung • Werbetechnik • Digitaldruck • Malerfachbetrieb
56355 NASTÄTTEN • GEISIG • NASSAU
Tel. 06776-73530

internet: www.heyman.net

WENN'S DOCH SPASS MACHT!

Der stärkste Bus im Club



*Oben: Kraft in Hülle und Fülle
Links: Monströse Porsche Bremsen*



Ein Grollen ging über den Platz, die Erde bebte, Heinz Heymann aus Geisig kam mit seinem T3 zum Clubabend gerollt. Die Gespräche verstummten, alle lauschten diesem Motorengeräusch, das dem silber-metallicfarbenen T3-Blechkleid so untypisch entsprang, wie Vivaldi der

Musikbox. Gigantisch! Porsche! Gewohnt bescheiden gab Heinz Antwort auf die erfragten Daten.

Motor: Porsche Carrera 993 mit 3,6 ltr. Hubraum; **PS-Zahl:** modifizierte 300 PS; **Zeit des Umbaus:** ca. 2 Jahre; **V/max:** mit Carrera-Cup-Renngetriebe (mit Sperre) 210 km/h, mit langem Getriebe 235 km/h! **Besonderheiten:** Zur

Frage der reinen Umbaukosten allerdings schwieg Heinz, schmunzelte und meinte nur beiläufig „reichlich – ...wenn's doch Spaß macht.“

Mehr über den Über-Bus in einer der nächsten Ausgaben des Magazins GTI Plus.

Mit eigenem Oldie-Bu

Sechsjähriger Johannes erhielt das schicke Gefährt als Geschenk zum e

Johannes (6) und Pablo (36) sind ein spannendes Gespann. Denn Johannes wurde gestern eingeschult. Und Pablo, das ist sein Oldie-VW-Bus. Und wenn der wohl jüngste Bully-Besitzer mit Schultüte zu seinem ersten Schultag gefahren wird - dann schauen und staunen die Freunde...

■ Von Michael Defrancesco

WALDESCH. Wie kommt ein kleiner Junge wie Johannes zu einem Prachtbus? Wenn der Vater Manfred Klee heißt und berüchtigt als begeisterter Bully-Sammler ist, kommt schnell Licht ins Dunkel. „Ich habe den alten VW-Bus in Südfrankreich entdeckt und von einem Künstlerehepaar erwerben können“, erzählt Manfred Klee, während der Sohnemann wibbelig von einem Bein aufs andere steigt. Und jetzt gehört der zauberhafte Oldie dem kleinen Johannes. JK steht auf dem

Nummernschild, für Johannes Klee. Und 765, Die Zahl steht für das Baujahr: Juli 1965. „Ich war schon seit Tagen aufgeregt, dass der Motor heute Morgen anspringt“, erzählt Johannes. Als Papi dann endlich zum Einschulungs-Gottesdienst gefahren ist, durfte er natürlich in seinem Auto vorne sitzen. „Die anderen haben schon geschaut, als wir gekommen sind“, strahlt Johannes. „Und nur meine Freundin hat mir geglaubt, dass das wirklich mein Auto ist.“ Pablo braucht 'ne ganze Menge Pflege. „Ich helfe beim Putzen und durfte auch schon probieren, ob der Motor anspringt!“ Pablo selber steht ungerührt da und lässt die bewundernden Blicke über sein taigagrün-weißes Blech wandern. „Wenn ich 18 bin, fahre ich selber mit ihm zur Schule“, freut sich Johannes schon. Dann läutet es, und er nimmt seine Schultüte. Der „Ernst des Lebens“ kann beginnen...



Zur Einschulung fuhr Johannes zu diesem besonderen Tag

...kommt zum Fest

Reine gestellt

DER REGION

s zur Einschulung

i Schultag – Erst im Jahr 2013 darf er selbst ans Steuer



s Waldesch (links) mit seinem eigenen Gefährt, einem Oldie-Bus, vor. Sein Vater hatte es ihm
nkt. Selber fahren darf er allerdings erst mit 18. ■ Foto: Frey-Pressebild/Olaf Schepers

A
d
a
d
s
F
S
d
d
l
t
e
s
D
n
a
r

g
e
S
c
K
e
s
N
D
i
M
d
u
l
e
w

Hokusno!

Rhein-Zeitung – Mittwoch, 15. August 2001

Zeugnis der Mittleren Camperreife

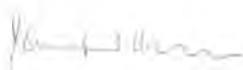
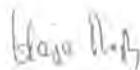


Johannes Paul Klee

geb. am 19. Dezember 1994
hat mit Prüfung vom heutigen Tag
die Mittlere Camper-Reife
mit folgender Benotung bestanden:

Mountainbike-Fahren nach Breisach zügig und sicher	(1,5)
Ravioli-Essen in der VW-Bus-Wagenburg: ausdauernd und ohne sich zu bekleckern	(2,1)
Verkauf von VW-Bus-Heften sehr gut	(1,0)
Nörgeln und den Vater zur Weißglut bringen gut	(2,2)
Interesse und Mitarbeit sehr aufgeweckt und lebhaft	(1,7)
Gesamtnote sehr gut	(1,7)

Ihringen, den 01. Juni 2003

JÜRGEN 2000

Happy Birthday

Vor sechs Tagen, am 22. Mai 2004, feierte ein ganz besonderer Bullifahrer seinen Geburtstag. Jürgen Moosmann, unser wortgewandter Conferencier, wurde 50!

Wir gratulieren ihm an dieser Stelle alle ganz herzlich und bedanken uns für die vielen spontanen Beiträge auf den zurückliegenden VW-Bus-Deutschland-Treffen.



Eine kleine Sammlung von Moosmann-Geschichten zum Schmunzeln hinterher:

Vierzehn Tage nach dem Frankreich-Urlaub im VW-Bus wurde der damals 7-jährige Sohn Jan gefragt: „Wann hast Du Dir zum letzten Mal die Zähne geputzt?“. „In Apt!“ war die Antwort.

oder: Wisst ihr noch, als wir den Holzsplitter in Jan's Knie mittels vorgetäuschter Notooperation per Amputation entfernen wollten? (Die Angstschreie des armen Buben habe ich heute noch im Ohr – vom Holzsplitter redet heute keiner mehr!)

oder: Wisst ihr noch, als wir nur mit VW-Wimpel bekleidet die Campingplatznachbarn in Apt terrorisierten?

oder: Wisst ihr noch, als bei der „Tour der Müden“ Jürgen auf einem Kinderklapprad sich ins Moseltal stürzte?

oder: Wisst ihr noch, als wir morgens Knoblauch-Schnaps-getränkt in Horchheim aufwachten und uns die verängstigten Kinder ins Ehebett gesetzt wurden?

oder: Wisst ihr noch, als Jürgen seine 2000. Flugstunde absolvierte, wie der VW-Bus-Club Koblenz in speziellen T-Shirts „Jürgen 2000“ zusammen mit der Flugstaffel in der Mendiger Kaserne feierte? Hans Mettler, Jo Mathey, Dietmar Reupke und der Rest im „Still gestanden“.

oder: Wisst ihr noch, als sich zwei ausgewachsene VW-Bus-Fahrer auf einer 50er Vespa in Südfrankreich auf Entdeckungstour machten, die schon nach 80 Metern endete?

oder: Wisst ihr noch, als es beim Wintercamping im Zillertal durch die Ritzeln des geliebten Wohnwagens zog?



Jürgen in
seinem Element

Frohe Weihnachten, Dokas!



Polizei stoppte weihnachtlichen „Schwertransport“ auf der Autobahn 61

Ein Schwertransport der besonderen Art fiel Beamten der Polizei-autobahnstation Emmelshausen auf. Um seine Weihnachtsgeschäfte ohne größere Zeitverluste unter Dach und Fach zu bringen, versuchte ein Weihnachtsbaumverkäufer sein gesamtes Weihnachtsgeschäft mit einer einzigen Fahrt über die Hunsrück-

autobahn zu erledigen. Das völlig überladene Gespann wurde gestoppt und aus dem Verkehr gezogen. 55 der 140 geladenen Weihnachtsbäume mussten abgeladen und zwischengelagert werden. Ergebnis: Anzeige wegen Überladung, doppelte Fahrstrecke und weniger Weihnachtsgeld. Foto: Polizei

So ganz ohne Kommentar können wir den Reprint dieser Nachricht aus der Rhein-Zeitung nicht stehen lassen. Wir stellen klar: Es handelt sich nicht um eine Doka aus „heimischen Beständen“! Obwohl, hätte man uns gelegentlich irgendwo zwischen Baumarkt Röhrig und Eveshausen angetroffen, hätte man noch viel spektakulärere Aufnahmen machen können. Mit der „Hl. BW-Doka * „ und dem Anhänger „Nixnutz“ wurden 128 Tonnen Baumaterial von der Mosel in den Hunsrück geschafft.)

Im Katalog zum 9. VW-Bus-Deutschland-Treffen hatten wir bereits von dem Doka-Virus berichtet, der uns befallen hat. Bernd, Andreas, Manfred, Thomas, Marlies, die Brohltal-Eisenbahn fahren welche – Martina und Klaus träumen davon!

* Für ihre treuen Dienste wurde im Dezember vergangenen Jahres die 86er Ex-Bundeswehr-Diesel-Doka nach fast 3-jährigem harten Einsatz für das Projekt Eveshausen heilig gesprochen!

Zwei Mann für alle Fälle



Heinz (li.) und Viktor unterbrechen ihre Arbeit für dieses Foto nur kurz

War es Zufall oder Fügung, dass genau gegenüber dem zukünftigen „VW-Bus-Museum“ im malerischen Hunsrückdörfchen Eveshausen jemand wohnt, der auch einen VW-Bus fährt? Genauer: Heinz Hammes fährt T4 VR6. War es Zufall oder Glück, dass besagter Heinz Hammes ein begnadeter Mechaniker mit komplett ausgestatteter Profi-Kfz-Werkstatt ist? Mit Computer, Bremsenprüfstand und TÜV-Abnahmen...

Zwischenzeitlich hat Heinz, auch wegen des gestiegenen VW-Bus-Anteils in seiner

Kundschaft, Expansionsabsichten in die Tat umgesetzt und seine Räumlichkeiten gerade mal verdoppelt! Mit Einsäulenhebebühne, Reifenlager und Öldepot und vor allem mit hochdachgeeigneter Werkstatthöhe von über vier Meter.

Wir sind fest davon überzeugt, es war Zufall, Fügung und eine Riesenportion Glück zusammen, jemanden wie Heinz zu finden, dem man gerne seinen VW-Bus zur Reparatur oder Wartung in die Hand drückt. Sei es nur der Wechsel von Sommer- auf Winterreifen, oder der Austausch kompletter T3- oder T4-Aggregate, bis hin zu Zylinderkopf-Bearbeitungen, Zahnriemen-Wechsel und, und, und...

Heinz kann's: Gewissenhaft und professionell macht er's zu bekannt günstigen Hunsrückern Preisen! Schlicht und ergreifend: Empfehlenswert.



Dehler auf Hebebühne: Selbst für große Busse Platz genug.

Sprüche

**Dass es kein VW ist, kann auch von „Ford“
- Teil sein.** Ein VW-Mitarbeiter!?!

**Es sind ja nur Wenige, die Dir helfen, das
sind nicht Fiehl!** Muem, Februar 2004

**Bei Bullimie fragen Sie Ihren Arzt oder
Apotheker – der fährt auch einen!**
Mein Hausarzt

Mit Promille vier, mag ich jetzt kein Bier!
Hartmut Bess per sms während des läng-
sten Frühschoppens der Clubgeschichte

**Isch hann su en Hunga, bey mia fressen
sesch de Marewänn jänseitisch off.** Präsi
an Normans und Danielas Hochzeit

**Do kreen de Leut de Sogge huuhgepumbt.
Rolf.** Der Zeltwirt von Bell/Hunsrück

Datt wät enn schön Dorschennana genn.
Hans Bohn, Bürgermeister von Bell/Huns-
rück

**Wenn ett net schon gäf, Kowelenz müsst
erfunne wäre, so schön iss ett.** Hans Mett-
ler am letzten Frühschoppen im Deutschen
Kaiser

**Da, schunn widda, isch hann de Hunga
üwerjang.** Wieder der Präsi bei besagter
Hochzeit

**Mach Bier auf, oder kannst Du das auch
nicht?** Pancho aus Dommershausen

Buss. Das zweite Wort meiner Tochter Anna

Was soll denn dieser fiese Laster? Eine
Mutter 1974 beim Anblick eines Samba-
Busses

Schöne die Umwelt, fahr Bus. Am Heck ei-
nes Bullis

**Lachen Sie nicht, es könnte Ihre Tochter
hier drin liegen!** Am gleichen Bus

Beschämend! Kommentar zum letzten Ge-
spräch bei VW-NF per sms an Hajo

Einmal Bus, immer Bus Am gleichen Heck
besagten Bullis

Dein Kopp passt nur zu einem VW-Bus
Peter Geisler zu mir

**Mit der Stange können wir das Schiff nicht
schleppen, es hat kein Zugmaul!**
Thomas Kraft am 10. Mai 2004

Nie wieder ein VW-Bus-Deutschland-Treffen
Mittlerweile ernst gewordener Satz

ALS BULLI NOCH BULLI WAR

Susamba



...und setzen die Mitbewerber Maßstäbe

Das waren noch Zeiten, als wir aus einem Suzuki-Kleinbus einen Samba strickten..., als Adem noch stolz dieses Produkt aus heimischer und heimlicher Produktion fuhr, als es noch galt, Fremdprodukte den VW-Stempel aufzudrücken, als Bulli noch Bulli war und Bus noch ein VW-Bus.

scharfes im PORSCHE *Design*



- Küchenmesser-Serie
designed by F.A. PORSCHE.
- Gemeinsam mit internationalen
Küchenchefs entwickelt.
- Ästhetisches Design
mit maximaler Funktionalität.
- Gefertigt aus besten edlen
Materialien.

 **BB**
K
O
B
L
E
N
Z
Design

**Exklusiv für Sie in unserer Filiale Löhrrstraße 101
56068 Koblenz · Tel.: (0261) 974400 · www.bb-koblenz.de**

Bulli-Eier

Ostereier der besonderen Art gab's beim VW-Bus-Club Koblenz vor wenigen Wochen zum Osterfest. „Eier-Ditschen“ ist im Rheinland ein verbreiteter Brauch. Hierbei werden die hartgekochten und bemalten Ostereier mit anderen Eiern zusammengestoßen. Das Ei, bei dem die Schale bricht, verliert. Die Bulli-Eier gewannen meistens. Eigentlich zu schade zum Essen.



DER TRAUM GEHT WEITER

Ursache und Wirkungen



Beginnen wir zunächst mit Ersterem, der Ursache. Da wird der Manager eines namhaften Künstlers zum ersten mal mit dem Thema „VW-Transporter“ konfrontiert – der Auftritt seines Zöglings im Rahmen der Gala des „8. VW-Bus-Deutschland-Treffen“ wird gewünscht.

Man schreibt das Jahr 1998, kein Geringerer als Django Reinhardt, der Ausnahme-

musiker aus Koblenz, zusammen mit seinen fünf Brüdern und dem 45-köpfigen Symphonie-Orchester aus Köln werden engagiert. Hans-Jürgen Hoffmann, der Manager, erfährt bei dieser Veranstaltung zum ersten Mal von der begeisternden Atmosphäre eines VW-Bus-Treffens.

Nicht nur die Vielzahl der angereisten Fahrzeuge allen Alters, von 1950 bis zum Neue-

sten direkt vom Band in Hannover, nicht nur die Zahl der weit mehr als 1800 ange-reisten Volkswagen-„Bullis“ beeindruckt Hoffmann, mehr noch der Geist, der von diesem einmaligen Meeting des „VW-Bus-Club-Koblenz“ ausgeht. VW-Bus-Fahren als Lebensphilosophie!

Alte „Bullis“ neben ganz alten, dazwi-schen neue, ganz neue und wieder ein al-ter. Die, die einen „Alten“ fahren, träumen von einem Neuen, oder fahren einen sol-chen schon ohnehin im Alltagsbetrieb. Die, die „nur“ einen Neuen ihr eigen nen-nen, träumen von einem alten Ur-Bulli – es muss ja nicht gleich ein Samba sein.

Hoffmann, zu diesem Zeitpunkt noch Por-schefahrer, verliebt sich kurz darauf in ei-nen Alten. Einen T₃, Diesel mit nur 50 Pfer-destärken, dafür aber mit Klappdach und Charakter. Tatsächlich gerät der Porsche ins Hintertreffen, die VW-Bus-Philosophie siegt.

Für die, die nun meinen, man sei jetzt schon bei „Wirkungen“, sei gesagt, noch nicht! Hans-Jürgen Hoffmann lernte in der darauf folgenden Zeit schnell die Vorzüge seines multifunktionalen Fahrzeuges ken-nen und schätzen. Waren es auf der einen Seite die erhöhte Sitzposition seines Multivans, der zur Verfügung stehende Platz, die Möglichkeit, sich dort schlafen zu le-gen, wo man gerade war..., so war es auf der anderen Seite aber auch das gute Ge-fühl, anders zu sein als andere: Die VW-Bus-Philosophie halt eben!

Wie war das eben noch vor wenigen Sät-zen? „Der, der einen alten Bulli fährt,

träumt von einem Neuen!“ So auch unser Muster-VW-Bulli-Fahrer Hoffmann.

So, jetzt kommen wir zu den Wirkungen: Hoffmann tauschte Hausboot und Porsche gegen einen niegelneuen T₄ TDI, „Plus“ natürlich, mit 111 kw, auch mit Klappdach, so wie sein „Alter“. Den übr-igens vermachte er seinem Sohn Olli – und schon träumen beide weiter: Sohn Olli von Freiheit und Abenteuer, von Multifunktio-nalität seines Bullis, vielleicht träumt er sogar von Vaters neuem T₄, und dieser möglicherweise schon bald von einem T₅.

Hier endete der Artikel „Ursache und Wir-kungen“ zunächst. Doch zwischenzeitlich sind weitere Wirkungen hinzuzufügen: Auch Hoffmanns ältester Sohn Carsten, Auslandskorrespondent der DPA, wurde infiziert und fährt nun T₄ Multivan, Zunächst in Belgrad, seit neuestem in Tel Aviv. Auch dahin musste sein Bus mit!

Und was fährt mittlerweile Django Rein-hardt? Die Beantwortung wird bewusst of-fen gehalten... Aber richtig gedacht! Auch er fährt...

Alle hatten vor dem besagten VW-Bus-Tref-fen nichts mit VW-Bus zu tun!

Der Grundstein

Im Jahre 1971 – viele der auf dem heutigen Treffen anwesenden Bulli-Fahrer waren noch gar nicht geboren – wurde in Koblenz durch die Gründung des 1. VW-Bus-Clubs der Grundstein für die VW-Bus-Begeisterung in Deutschland gelegt. Viele Clubgründungen in Anlehnung an das Koblenzer Modell waren die Folge.

Unzählige Freunde des beliebten Transporters aus Wolfsburg und Hannover lernten sich so kennen, Freundschaften und Beziehungen bildeten sich, Kinder wuchsen heran und alte Freunde gingen für immer. Und immer wieder traf man sich zu „VW-Bus-Deutschland-Treffen“ in Koblenz, an Rhein und Mosel.

Dieser einzigartigen Entwicklung über Jahrzehnte, den vielen Freundschaften, aber auch dem Automobil „Volkswagen Transporter“, dem eigentlichen Grund, will man seitens des VW-Bus-Club Koblenz ein Denkmal setzen.

→ Das Denkmal „VW-Bus-Freundschaft“

Einer mannshohen Basaltsäule wird am oberen Ende die Front eines Volkswagen-Bullis der ersten Modellgeneration entspringen. Der Standort soll das Neuendorfer Ufer gegenüber des „Deutschen Eck“ in Koblenz sein. Solidität, Treue, Freundschaft, Zuverlässigkeit, Ursprünglichkeit und Vergänglichkeit sind Begriffe, Men-



schen und Fahrzeug gleichermaßen betreffend, die in langen internen Gesprächen immer wieder zum Ausdruck gebracht wurden. Aber auch eine Umarmung mit den Teilnehmern der vergangenen Treffen und Dank an die gastgebende Stadt Koblenz. Nicht zuletzt Dank an die treuen Helfer aus den Reihen des „VW-Bus-Club Koblenz“.

Der Bildhauer Rudi Scheuermann am 1:5-Modell zum Denkmal „VW-Bus-Freundschaft“



Es gelang uns, den weit über Koblenz hinaus bekannten Künstler und Bildhauer Rudi Scheuermann für die Idee zu gewinnen. Seine mehr als 370 freien Arbeiten, Plastiken und Reliefs und weit mehr als 60 großen Auftragsarbeiten zeigte Rudi Scheuermann in 150 Ausstellungsbeteiligungen in Deutschland, Frankreich, Italien und

Belgien. Sein Metier ist nicht nur Keramik, Marmor, Sandstein oder Porphy, sondern auch Aluminium, Bronze, Holz und nicht zuletzt Basalt.

Freunde und Förderer der „VW-Bus-Idee“ sind aufgerufen, an der Realisierung dieses Projekts mitzuwirken.

... und ... die Bedeutung in Koblenz und dem gesamten Landkreis Mayen-Koblenz übernommen.

Dem neuen Gesetz ist es nach Aussage des Betreuungsvereins zu verdanken, daß es die früher übliche

... den Abrechnungsmodus ... die Betreuung verloren gehe.

Wer an einer ehrenamtlichen Mitarbeit interessiert ist, kann sich beim SkF, Telefon 0261/304240, informieren.

So soll es nicht

„Fet
Höfer: N

Anteilnahme bewiesen

KOBLENZ. RED. VW-Bus-Freunde halten zusammen. Dies habe sich in den vergangenen Tagen bewiesen. Der „VW-Bus-Club-Koblenz“, dessen Freunde und Anhänger über den ganzen Globus verteilt sind, erhielt viele Anrufe und Schreiben, in denen sich VW-Bus-Freaks nach den schlimmen Überschwemmungen an Rhein und Mosel erkundigten. Die Bilder der

Hochwasserkatastrophen waren um die ganze Welt gegangen. So rief zum Beispiel aus Le Pine, Oregon (USA), Mr. Hap Davi an, nachdem er in einer Fernsehsendung „Koblenz unter Wasser“ gesehen hatte und sorgte sich um seine Koblenzer Freunde. Aus Japan schrieb Hiroshi Sawai aus Saitama an seine VW-Bus-Freunde und fragte: „Habt ihr die Flut überstanden?“

KESSELHEIM hat der Bürgerbandsgemeinde Höfer, die Be der zissener habe zur Hochwasser Kesselheim zeuge mit dem Brohfl ordert. „Ich hab angeforder fehl gegeb

Rhein-Zeitung – Freitag, 14. Januar 1994



...die Information!

10. /W-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN 2004

Ein Name wird Programm

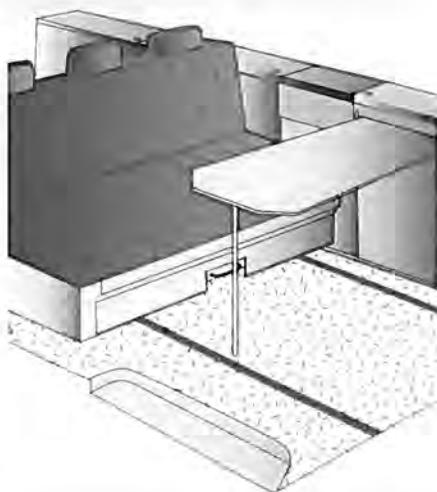
Von der Garage zum mittelständigem Betrieb
Wie aus einem Lehrer ein Unternehmer wird – Eine Erfolgsstory

Wie war es denn, damals 1979? Günter Holona hat gerade das Studium zum Berufsschullehrer abgeschlossen, in dieser Zeit nebenbei immer mal einen Bus reisetauglich gemacht, indem er ein Dach aufbaut und ein paar handgefertigte Möbel festschraubt und dann geht es in den Urlaub, vorzugsweise ans Wasser! Hinterher wird das gute Stück verkauft und findet schnell einen neuen Liebhaber. Soweit das studentische Leben. Doch im Herbst 1979, nach erfolgreichem Examen, gibt es keine Arbeit als Lehrer: Einstellungsstopp!

Den Kopf voller Ideen, beschafft sich Günter Holona Geld und startet mit ein paar Freunden, darunter dem Ingenieur Kurt Manowski, 1980 einen Betrieb. Er nennt diesen REIMO, als Kurzform von Reismobil: Der Name wird Programm.



In einer Garage werden Busse ausgebaut und verkauft; nach und nach werden Dächer und Möbel für Menschen entwickelt, die Freude daran haben, sich ihr vierrädriges Schätzchen selbst auszubauen. So ent-



steht in kürzester Zeit ein kleiner Herstellungsbetrieb von Ausbauteilen für Campingfahrzeuge, vor allem für VW-Busse. Schon 1982 ist die Garage zu klein und der erste Umzug steht an: Auf ins Industriegebiet Egelsbach!

Reimo hat gute Ideen. Ein Problem gibt es allerdings: Wegen der guten Ideen wird



Tour Action Zelt

Reimo für einige zum Konkurrenten und somit von manchen Lieferanten nicht mehr beliefert. Also muss man aus der Not eine Tugend machen: Neues wird selbst entwickelt und auf den Markt gebracht. Kundenwünsche erfordern eine Menge neuer Lösungen und so wächst und wächst der Betrieb. Bereits 1983 wird gebaut und eine neue Halle eingeweiht, der Betrieb hat mittlerweile 15 Angestellte.

Es ist viel zu lernen, viel zu organisieren, viel zu entwickeln. Führungstechnik, Fremdsprachen, Hausorganisation, Abwicklun-

gen, eine neue, immer größere EDV, Hochdachentwicklungen im Windkanal, TÜV - Prüfungen, das Kraftfahrtbundesamt in Flensburg, neue Produkte in Holz, GfK, Metall, Kunststoff, geschäumt, gezogen, gefräst, gedreht... Langeweile kommt nicht auf!

Viele Kunden, begeisterte Camper, geben immer wieder wertvolle Anregungen aus der Praxis: Reimo setzt sie in Entwicklungen und marktgerechte Produkte um. Und schon wieder sind die Räumlichkeiten zu klein, ein weiterer Neubau entsteht und



wird 1988 eingeweiht. Hier ist jetzt auch Platz für computergesteuerte Holzbearbeitungsmaschinen.

Inzwischen gibt es weit mehr als Hoch- und Aufstelldächer für Fahrzeuge aller Art. Günter Holona und sein Team produzieren eigene, TÜV-geprüfte Sitzbänke mit Gurthalterungen an der Bank, Spezialmöbel und Bausätze für etliche Fahrzeugtypen und natürlich vollständige Kastenwagen, startklar für den Urlaub.

Seit Anfang der 90er Jahre verlagert sich der Schwerpunkt immer weiter auf Campingartikel und Zubehör, also nunmehr ALLES rund um Reisemobil, Camping und Caravan. Eigenentwicklungen werden in Egelsbach und der ganzen Welt produziert und nun gibt es auch Zelte, Stühle, Elektrotechnik und vieles mehr. 85 Mitarbeiter kümmern sich



nun in vier Gebäuden um Einkauf, Abwicklung und Vertrieb.

Als ob all dies nicht schon genug wäre, übernimmt Reimo 2001 den Import der bekannten ADRIA-Wohnmobile und -Wohnwagen. Die Marke mit dem tollen Preis-Leistungsverhältnis passt gut zur Reimo-Philosophie „Qualität zu fairem Preis“. Die Resonanz ist enorm. Als Adria 2003 das VAN-Programm, das bereits seit Jahren für Pössl gefertigt wird, auch für Deutschland vertreibt, steigt die Nachfrage rasant.

Verfolgen Sie, wie es weiter geht: Als Nächstes steht das 25. Betriebsjubiläum an!

Für Wassersport hat der Unternehmer kaum noch Zeit: tags die Arbeit, abends Fachbücher. Den Ausstieg aus dem Lehrleben bereut er nicht, allerdings träumt er vielleicht manchmal von Ferien bzw. der nächsten Campingreise. Doch dann packt er die nächste Entwicklung an und ist wieder mit Kreativität, Kompetenz und Produktverliebtheit bei der Sache!

Günter Holona: „Die Zusammenarbeit mit vielen Kunden und Lieferanten weltweit ist nach wie vor spannend und führt zu tollen Produkten! Das ist es, was mir daran Spaß macht!“

BULLI IM BRIEFKASTEN

Grüße aus Laos



Die beiden Klapptüren auf der linken Seite

Zum Überwintern nach Laos, Burma oder Thailand. Uwe Speck aus Flensburg weiß, was gut ist. Auf seiner letzten Asienreise stieß er in Bangkok auf diesen zwar nicht ganz originalgetreu, jedoch liebevoll restaurierten T1.

Lenkung auf der rechten Seite (RHD), Safari-Windows, Chromstoßstangen, Breitreifen auf Alurädern mit den dazugehörigen Kotflügelverbreiterungen.

Musterfirma Proske

Für die, die hier eine Tuning- oder Ausbaufirma erwarten sei gesagt: „Bitte weiterblättern“. Für die, die wissen wollen, wie heute der Volkswagen-Transporter neben dem Camping- und Freizeitbereich auch noch eingesetzt werden kann, sei gesagt: „Weiterlesen“

Michael Proske, ein Sanitär- und Heizungstechnik-Meister aus Waldesch bei Koblenz weiß, wie man die Begriffe Qualität, Seriosität, Langlebigkeit und Kundendienst schreibt. Nicht erst seit den Aufträgen zum Umbau des Einfamilienhauses im Erlenweg 11 und besagtem Gehöft in Eveshausen ist er mit den Vorzügen des Volkswagen-Transporters vertraut, schon viel früher!

Trotzdem nahm er besagte Aufträge im „Epizentrum für VW-Busse“ gerne an und lieferte, der Bauherr bestätigt das hier gerade, eine hervorragende Leistung ab. Schon sind gewisse Verbindungen klar!

Privat fährt Michael einen dunkelblau-metallic farbigen T4 TDI ohne rotes I. Ein Fahrzeug auf das der VW-Bus-Club Koblenz schon des Öfteren in der jüngsten Vergangenheit zurückgreifen musste und konnte. So war sein Fahrzeug im legendären Jubiläumsfilm „Happy Birthday Bulli“ von Lutz Näkel und Anne Lambertsen der Vertreter der vierten Modellgeneration, auch dümpelte besagter T4 während des vergangenen VW-Bus-Deutschland-Treffens



2001 eine Woche lang auf einem Ponton auf der Mosel, ebenfalls als Vertreter der vorherigen Modellreihe. Mit seiner seltenen Zender-Front und den dicken Alu-Rädern macht er schon was her.

Bevor Michael dem Expansionsdrang seiner Firma die Inneneinrichtung seines geliebten Fahrzeugs opferte, entschloss er sich recht bald, ein Firmenfahrzeug anzuschaffen. Überzeugt von der Tauglichkeit des Volkswagen-Transporters war die Wahl recht bald getroffen. Ein T4-Kastenwagen

Proske, da weiß man was man hat



musste her. Dem folgte, denn der Expansionsdrang war noch nicht gestillt, bald ein zweiter und dem ein dritter. Alle silbermetallisch mit Aufschrift „Proske Sanitär- und Heizungstechnik“.

Immer topgepflegt, gewaschen und stets sauber repräsentieren Michaels Firmenfahrzeuge sein Image von Qualität und Kundennähe.

Während um ihn herum diverse Handwerker auf Fremdfabrikate wie Opel, Renault

oder gar Mercedes (Tschuldigung Wolfgang) zurückgriffen, blieb Michael seiner Linie treu und orderte – weitere Transportkapazität war gefragt – logischerweise den ersten T5 für seinen Fuhrpark. Klar, in silbermetallisch. Kaum erwähnenswert in diesem Rahmen ist die Tatsache, dass auch für besondere Einsatzfälle ein Volkswagen-Caddy, in silbermetallisch natürlich, angeschafft wurde.

Nicht nur wegen des Transportmittels eine Musterfirma, aber auch gerade deswegen!

Pequeñas grandes maravillas

Dieser Artikel zeigt, wie viele Menschen sich auf unterschiedlichster Art und Weise mit dem Thema VW-Bus beschäftigen können, sich mit ihm identifizieren, mit ihm Assoziationen verknüpfen...

1.) Da ist zum einen mein Kollege Arndt Schwab, unterwegs auf einer Südamerika-Reise (nicht im VW-Bus, sondern per Zug/Überland-Bus/Container-Schiff) fiel in Mexico-City an einem Gebraucht-Zeitungsstand das Volkswagen-Magazin „Vochomania“ auf. Der auf dem Titelblatt abgebildete T1 mit Safari-Windows ließ den Weltenbummler an den VW-Bus-Club-Koblenz denken und er entschloss sich, das gebrauchte Magazin als Reisemitbringsel zu erwerben

2.) Dann ist da derjenige, der mit feuchten Händen die „Vochomania“ in den Händen hält, sich auf diesem Wege nochmals bei seinem Kollegen für das Reisemitbringsel bedankt und zum jetzigen Zeitpunkt diesen Artikel in die Tastatur hämmert.

3.) Da der unter 2.) Genannte des Spanischen absolut nicht mächtig, musste sein langjähriger Weggefährte Manuel Tarrago (man erinnere sich: „Sis Silindros“ – 6 Zylinder-Umbau im T3) herhalten, übersetzen.

4.) Da ist auch Jose Enrique Caballero aus Oaxaca/Mexico. Er ist der Erbauer der hier

abgebildeten Modell-Autos. In seiner Freizeit widmet er sich dem Umbauen und „Tunen“ von Serien-Modell-Bullis

5.) Letztlich ist da der Leser dieses Artikels – Du! Ja, genau – Du, wie Du gemütlich in Deinem Bulli liegst, oder auf dem heimischen Sofa, und diese Zeilen liest.

Wunderbare große Kleinigkeiten

(frei übersetzt aus dem Spanischen von Manuel Tarrago)

Aus dem Süden der Republik von Mexico erreicht uns die Nachricht von diesem umgebauten Modell-Fahrzeug von Jose Enrique Caballero, wohnhaft in Oaxaca:

Grundlage für die Realisierung des gelben Modells war der klassische 21-Fenster-Bus der Marke Mattel Wheels des Maßstabs 1:58. Das Schwierigste war, die Länge des Modells um 6 cm zu verändern. Es wurde mit großem Aufwand gearbeitet, auf Türen und Dach verzichtet. Gleichzeitig wurde das Fahrzeug vorn um ca. 3 mm tiefer gelegt. Die Radkästen übrigens stammen aus anderen Modellautos des selben Maßstabs. Ein Überrollbügel wurde installiert, mit einem Surfbrett, das aus einer Telefonkarte „geschnitzt“ wurde. Durch den Umbau von Kombi auf Pick up wird nun das Modell „Bug Little“ genannt.

¡Mini VW!

Pequeñas grandes maravillas

Del sur de la República Mexicana, nos llega la noticia de estas miniaturas modificadas por José Enrique Caballero, residente de Oaxaca, Oaxaca.

El proyecto del modelo en color amarillo, se llevó a cabo en un modelo clásico Z1, de ventanillas de la marca Mattel Wheels de escala 1:58. Cambiar el tamaño original (6 cm) del automóvil fue lo más laborioso, ya que se cortó una pulgada, y se eliminó la puerta y el koldo.

Asimismo, se achaparró el frente aproximadamente 3 mm, se instalaron los rines donados por otro carro de la misma escala, los delanteros más pequeños

1:18 de la marca Hot Wheels de edición especial".

Dada la inquietud por modificarlo y percibir el cambio de su aspecto original, se achaparró la suspensión 5 mm. El propietario nos informa que actualmente, este es uno de los pasos primordiales en el nuevo



que los traseros. Se le cambiaron las calaveras y se le instaló un Roll Bar hecho de una tarjeta telefónica que porta una minúscula tabla de surf. Debido al cambio que sufrió de Combi a Pick Up, y por su actual tamaño a escala 1:80, ha sido denominada 'Bug Little'.

LA SEGUNDA COMBI

En cuanto a la transformación de la segunda Combi, José Enrique nos comenta: "surgió cuando noté que el Sedán y la Combi han destacado como los autos de múltiples usos habidos y por haber, razón por la cual, llevé a cabo mi idea en una Combi clásica de los 60's, escala



modelismo, al cual le sigue el cambio de tonos de color tanto interior como exterior, como son la suspensión y Roll Cage.

El asiento de cubo se pintó en dos tonos: negro y amarillo. Por su parte, y para un aspecto de Hot Rod, los escapes que se encontraban en el interior de la cabina (en el motor súper cargado), se instalaron en el exterior, por debajo del chasis.

Finalmente, en el taldío se colocó una torreta, simulada con ayuda de un foco piloto y sus calcomanías adecuadas para convertirla, en su totalidad, en una patrulla clásica al estilo californiano.

Beim zweiten Modell, berichtet Jose Enrique Caballero, hat es ihm ein besonderes „Kribbeln im Bauch“ bereitet, als er aus ei-

nem klassischen Kombi eines 60er Modells der Marke Hot Wheels (Maßstab 1:18) einen Hot-Rod machte...

Doppelt gemoppelt



Wohin geht die Reise bei VW, nach vorn oder zurück?

FOTO: RAINER PETERS

Hin und wieder besuchen auch wir das hiesige VW-Nutzfahrzeugzentrum (zum Prospekte sammeln und Neuheiten und Preislisten bestaunen). Besonders unser langjähriges Clubmitglied Rainer Peters hatte des öfteren besagtes Zentrum als Ziel – doch waren es bei ihm eher die zahlreichen Reklamationen am Stretch-Sitzbezug seines neuen T4-Campers. (Let's polster again, again and again!)

Die Wartezeit nutzend streifte Rainer über den Hof besagten Autohauses und stieß auf einen außergewöhnlichen Vertreter der

vierten Modellgeneration. Ein doppelter Triebkopf des T4, zum Zwecke des Transportes unmittelbar hinter der Kabine am Rahmen zusammengeschrubt. Beim hinteren Triebkopf wird die Lenkung arretiert und mit dem vorderen „ganz normal gefahren“.

Das Einsatzfeld dieser „halben“ Sachen ist der Spezialfahrzeugsektor. Durch Kopplung des Triebkopfes mit einem Sonderfahrgerstell werden z.B. Tieflader zum Transport von PKW oder auch Wohnmobile hergestellt.

TELEKOM MACHT MOBIL

Werbe-Bulli



Gas-T4 der Deutschen Telekom

Wir staunten nicht schlecht, als wir vom Breisgauer Bullitreffen einen Abstecher nach Freiburg unternahmen, dort in der Fußgängerzone einen außergewöhnlichen Werbe-Bulli vor die Linse unseres Fotoapparats zu bekommen.

Die Telekom erhöhte (in diesem Falle mal nicht die Telefongebühren) die Werbewirksamkeit eines VW-Transporters mittels aufgestecktem Gasballon.

Willkommen in der Kekswelt

Der lieblich-süße Geruch von feinem Gebäck verkündet es in Polch (Rheinland-Pfalz), Kahla (Thüringen) und Kempen (Niederrhein) schon von weitem: Hier produziert Griesson - de Beukelaer, einer der führenden Gebäckhersteller in Europa, leckeres Gebäck für große und kleine Naschkatzen.

Wer kennt sie nicht die klassischen Marken von Griesson - de Beukelaer wie etwa Prinzen, TUC, LEICHT&CROSS, DeBeukelaer, Griesson, Soft Cake, Café Musica. Das erfolgreichste Produkt aus dem Hause Griesson - de Beukelaer ist ohne Zweifel die Prinzen Rolle, der meistverkaufte Keks in Deutschland.

In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts erfand der Belgier Edouard De Beukelaer bereits die damals bahnbrechende Neuheit: zwei runde Kekse, zusammengehalten mit leckerer Schokoladencreme. Zur deutschen Keksfabrik wird De Beukelaer 1955: Edouard De Beukelaer II. eröffnet in Kempen am Niederrhein seine „Flämische Keksfabrik“. Schon bald wird der schokoladengefüllte Doppelkeks unter dem Namen „Prinzen Rolle“ zum meistverkauften Keks in Deutschland. Im Jahr 2005 feiert er sein 50jähriges Jubiläum feiert.

Mit rund 35 Millionen verkauften Einheiten ist die Prinzen Rolle heute das beliebteste und erfolgreichste Süßgebäck in Deutsch-

land. Die klassische Prinzen Rolle, die immer noch nach dem traditionellen Rezept und mit besten Zutaten gebacken wird, hat mittlerweile auch „Kinder bekommen“: unter anderem die Variationen Prinzen Taler und Prinzen Start, das erste Frühstücksgebäck in Deutschland.

Das Unternehmen Griesson - de Beukelaer entstand 1999 aus der Fusion der beiden traditionsreichen Firmen Griesson und General Biscuits Deutschland und Österreich (Groupe Danone). Durch die Zusammenführung eines inhabergeführten Unternehmens mit großer Innovationsfreude und einer Konzerntochter entstand ein neuer Big-Player im Gebäckmarkt.

Das Unternehmen
Griesson - de Beukelaer in Zahlen:

- 114.000 Tonnen
Gesamtproduktion jährlich,
- 309 Mio. Euro Jahresumsatz in 2003,
- 1350 Mitarbeiter
- **der weltlängste
VW-Bus-Prinzen-Konvoi**

BREKINA MEISTERCLUB

Bus & Bus



BMC email: trouttom@ameritech.net

TT 1999; BMC = Brekina Meister Club

19. INTERNATIONALER ADAC TRUCK-GRAND PRIX

9.-11. JULI 2004
INTERNATIONALER ADAC
★ TRUCK
GRAND-PRIX ★
NÜRBURGRING



Info-Hotline: 0 261 - 13 03 25

www.truck-grand-prix.de

9.-11. JULI 2004
NÜRBURGRING

DAS MEGA-EVENT FÜR DIE GANZE FAMILIE!
3 TAGE VOLLES PROGRAMM!
ACTION, POWER, FUN & MUSIC!

ADAC

ET
EUROPEAN
CUP



DMSB

ET
TRUCK
RACING

PICKUP
TRUCK
RACING

FORMEL 3

FERNFAHRER

DKV



KRAIBURG
TYRES FOR PROFESSIONALS

truck drive

Trucker

Heitz
www.heitztrucks.de

HIT-RADIO
RPR



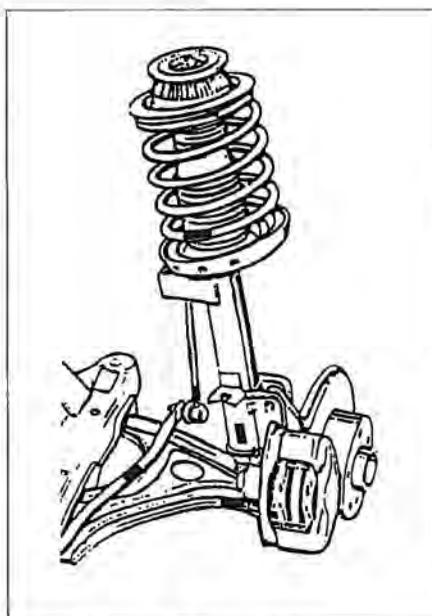
Veranstalter: ADAC Mittelrhein e.V., Hohenzollerstraße 34, 56058 Koblenz

Wie funktioniert MKC?

Die Wirkungsweise des MKC, Abkürzung für Materiebeeinflussender Kondensator Chip, ist mit einem kleinen Besen, der mit seinen Borsten in den Borsten eines großen Besens verhakt ist, vergleichbar. Dabei entsprechen die Borsten den elektrischen und magnetischen Feldern, die sich aufgrund der zwischen den Materialien ausbildenden Kontaktpotentialdifferenz aufbauen. Die Ausgangspunkte der Borstenbündel entsprechen jeweils den Atomen im MKC und im Material.

Fährt man nun mit dem Finger an dem großen Besen vorbei, so erkennt man, dass die Borstenbündel im Bereich des kleinen Besens nicht mehr so leicht bewegt werden können. Dies entspricht der Steigerung des Elastizitätsmoduls im Material. Das heißt, um die einzelnen Atome (Borsten) genauso weit auszulenken, ist nun eine größere Kraft nötig als zuvor. Außerdem wird durch den kleinen Besen (MKC) nun eine kürzere Länge des großen Besens (Material) für Schwingungen freibeweglich, was neben der Änderung des Elastizitätsmoduls zu einer anderen Eigenfrequenz des Materials führt, d.h. die Auslenkung des Gesamtmaterials wird geringer.

MKC ist ein Folienkondensator, dessen Funktion auf dem schnellen Speichern und Abgeben von Energie beruht. Durch Aufbringen der Kondensatoren an schwingungsrelevanten Punkten werden schwin-



Anwendungsbeispiel des MKC an einem Federbein

gende Bauteile (Federn, Stoßdämpfer, Querlenker, Rahmenteile, Motorradgabel u.a.) in ihrem Schwingungsverhalten positiv beeinflusst. Es sind höhere Kräfte nötig, um das Fahrzeug aus der Ruhe zu bringen.

MKC verbessert das Kurvenverhalten und den Geradeauslauf. MKC sorgt für größere Fahrstabilität, reduziert die Seitenwindempfindlichkeit und sorgt somit für eine Erhöhung der Fahrqualität

So weit der Bulli trägt...

Vier Jahre lang auf engstem Raum zusammenleben – kann das gut gehen? Es konnte! Dieter Krauß und Ludmilla Tüting, zwei junge Leute aus der Nähe von Stuttgart, haben es vorgemacht. Rund um die Welt, 120.000 km lang, mit einem VW-Bus. Natürlich. Nicht in der Jetztzeit mit seinem dichten Straßennetz und relativ entspannter Atmosphäre, nein, in der von Unruhen geprägten Zeit von 1968 bis 1972. USA, Mexiko, Australien, Indien und noch viele Länder mehr haben die beiden bereist und in faszinierenden Bildern festgehalten. Bilder von Gefahren, mit denen man zu kämpfen hatte, ob es nun giftige oder einfach nur bössartige Tiere waren, australische Roadtrains, die einen in den Straßengraben drängten, betrügerische Handwerker, Händler, Straßenräuber – das alles mit einem ebenso packenden und mitreißenden Text unterlegt. Von Alaska nach Feuerland über die legendäre Carrera Panamericana, das schafften die beiden Jahre vor Fritz B. Busch, und nicht mit einem Neuwagen mit Servicetross, sondern mit einem betagten und schwach motorisierten Transporter, der, als sie ihn kauften, schon 120.000 km auf der Uhr hatte. Aber er hielt durch, nicht zuletzt durch häufige, intensive und aufmerksame Wartung. Als Dieter und Ludmilla ihn am Ende der Tour in Afrika verkauften, war er keineswegs Schrott. Er stand vor seinem dritten Leben – im Staatsdienst.

30 Jahre nach diesem Marathon-Trip hat Dieter Krauß seine Erinnerungen zu Papier gebracht. Und sie lesen sich so frisch, als ob er eben erst zurückgekehrt sei. Es war nicht seine erste Tour: Schon als 18jähriger war er mit dem Motorrad in Ägypten, trampelte vier Jahre später durch Indien und 1966 durch Afrika, bevor er 1968 zu seiner bis dahin größten Reise aufbrach. Von 1974 bis 1979 lebte Krauß als Fotograf in Mexiko und seither wieder „ganz bürgerlich“ in Deutschland. Ludmilla Tüting arbeitet als Journalistin in Berlin.

„Mit dem Auto einmal um die ganze Welt“ ist ein Tatsachenbericht und ein fesselnder Roman gleichzeitig, der verkehrstechnische, fahrzeugtechnische und soziale Situationen zeigt, die die meisten von uns, je nach Alter, längst schon vergessen oder gar nicht erst kennengelernt haben. Die Lektüre ist spannend und überaus unterhaltsam. Aber Vorsicht: Suchtgefahr!

Harald Hartmann

„Mit dem Auto einmal um die ganze Welt“ von Dieter Krauß ist zum Preis von 17,50 Euro zzgl. Porto und Verpackung beim VW-Bus-Club-Koblenz, Erlenweg 11, 56323 Waldesch, Tel. 02628/2428 zu haben.

Dieter Krauss

Es war eine lange Reise, sie begann im September 1968 und endete im Mai 1972. Dazwischen 120.211 Kilometer Reiseabenteuer entlang den Straßen der Welt.



Mit
dem
AUTO

mal um die ganze Welt

ABGEHOBEN VON DER MASSE

Keiner von 2500

Abheben von der Masse, anders als die andern sein, einen individuellen Bulli sein eigen nennen können, das zeichnet eigentlich jeden VW-Bus-Fahrer aus. Kaum ein Fahrzeug gleicht dem anderen wie eineiige Zwillinge. So hebt sich dieser Bus humorvoll von der immerhin nur 2500 Fahrzeuge umfassenden

Masse der Sonderserie „Last Limited Edition“ ab. Zwar sehen solche Einfälle die Vertreter der T3-Sonderserie LLE weniger gerne, aber immerhin ist das Eingeständnis, „keiner“ davon zu sein, zehnmal besser als eine „gefälschte LLE-Nummer“ aufzukleben.



Keiner von 2500, aber einer von Andreas Müller... einer von insgesamt fast 10.000.000 VW-Transportern



...die Clubs!

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN 2004

Breisgau 2003

Sie hatten gerufen, die Mädels und Jungs um Peter Grossklaus, vom Bulli Team Breisgau. Der Grund: Zehn Jahre Bestehen ihres Clubs. Unserem Ziel Ihringen rasten wir entgegen. Unser Schrittmacher, Katrins 50-PS-Diesel-Monster vorneweg. In ihrem Windschatten wurden Rekordverbräuche bis zu unter 7,0 Liter gemessen.



Duschen unter dem Kaiserstuhl

Die persönliche Begrüßung am Empfang war gewohnt herzlich – kein Wunder, denn Michael und Petra Finster hatten ihre Empfangstätigkeit bei unseren VW-Bus-Deutschland-Treffen jahrelang einstudiert. Fast schon peinlich: die Delegation des VW-Bus-Club-Koblenz bekam auf dem Zierrasen des anliegenden

Reiterhofes einen Luxusstellplatz zugewiesen – Ehre wem Ehre gebührt.

Das familiäre, freundschaftliche Ambiente des Breisgauer Treffens tat in den darauf folgenden Tagen nicht nur uns, sondern den anderen etwa 150 VW-Bulli-Fahrern aus ganz Deutschland sichtbar gut. Der Breisgauer Wettergott tat sein Bestes und verwöhnte uns nicht nur bei der Traktor-Rallye um den Kaiserstuhl, sondern auch bei den nächtlichen, gemeinsamen Feiern.



Nicht nachahmenswert – uns taten die beiden Bullis leid!

Breisgau 2003, eine Fahrt zu Freunden, die es sich jederzeit lohnt, wiederholt zu werden!

Klein aber fein

Leben Sie mit uns den VW-Bus-Kult", – so ähnlich steht es im Werbeflyer des VW-Bus-Clubs Südoldenburg geschrieben. Klein, da erst 12 Mitglieder stark, und fein, da der junge Club genau die Ziele verfolgt, die vor 33 Jahren schon auf den Handzetteln des VW-Bus-Club Koblenz zu lesen waren: ...Auf gelegentlichen Clubabenden Neues über den Bus erfahren, Tipps und Tricks austauschen, gemeinsame Ausfahrten unternehmen...

Mit vier Bullis ist man zum 10. VW-Bus-Deutschland-Treffen nach Koblenz angereist – vielleicht fährt man mit mehr als vier nach Südoldenburg zurück.

Kontaktadresse:
VW-Bus-Club Südoldenburg
Michael Dultmeyer
Focke-Wulf-Straße 2
49377 Vechta
mobil (nicht nur zur Kontaktaufnahme
während des Treffens) 0177 / 7482763

voor bezitters van een VW

Am 24. und 25. April 2004 fand in Burgh Haamstede das diesjährige Bulli-Treffen unserer holländischen VW-Bus-Freunde statt. „De VW-Bus-Club Nederland is een vereniging voor bezitters van een Volkswagen bus“, so ist auch auf deren Internetseite zu lesen.

Da das 10-jährige Clubbestehen der Holländer anstand, machte sich eine Delegation des VW-Bus-Club-Koblenz auf den Weg nach Nordwesten. Mit im Reisegepäck eine Gratulationsurkunde, die von Rainer Peters an den Chef der Niederländer, Henk Vinke, überreicht wurde.



Der 33 Jahre alte VW-Bus-Club-Koblenz gratuliert durch Rainer Peters (l.) zum 10jährigen Bestehen – wie der Vater zum Sohn.

www.bulli.org

Vor nunmehr 10 Jahren haben wir begonnen den T2 als das von uns ausgesuchte Kultobjekt anzusehen. Anfangs waren es nur einige wenige, inzwischen sind es mehr als 500 Bus-Enthusiasten, die sich den T2 auf die Fahne geschrieben haben. Als wir 1994 angefangen haben, hat man uns belächelt, heute können wir mit einem großen bundesweiten Verein aufwarten, der seine Mitglieder umfangreich betreut und sogar eine eigene Fahrzeugsammlung hat und so diverse einmalige Fahrzeuge für die Nachwelt im einsetzsfähigen Zustand erhält.

Die Interessengemeinschaft T2, Freunde des VW-Busses 1967-1979 e.V. hat sich 1999 mit dem VW-Bus-Museum zusammengetan und so präsentieren wir auf diesem Treffen den Verein unter diesem Dach. Das ausgestellte Fahrzeug ist erst seit wenigen Wochen in unserem Besitz und ist nur eines von mehr als 20 Transportern aller Baureihen, die auf die Neueröffnung des Museums im Raum Salzgitter warten.

Der Verein präsentiert sich heute mit umfangreichem Service für Mitglieder und Interessierte und nicht zuletzt die speziell auf den T2 zugeschnittenen Versicherung oder das Jahrestreffen sind Anziehungspunkte und quasi ein „Muss“ für jeden Fan dieser Baureihe. Jährlich am ersten Septemberwochenende treffen sich rund 100 T2 an einem anderen Ort der Republik. In

diesem Jahr kehren wir zu unseren Wurzeln zurück und so findet das Treffen dort statt, wo auch das erste Treffen 1994 stattfand: in Weikersgrüben.

Weitere Info zu Verein und Museum gibt es im Internet unter www.bulli.org, per Mail unter vorsitz@bulli.org oder telefonisch unter Telefon 02151/966890

Besucht uns an unserem Stand hier auf diesem Treffen! Wir freuen uns auf Euch!



Jahrestreffen 1994 mit 6 Fahrzeugen



Durchfahrt durch das Brandenburger Tor im Jahre 2000

Klönen, Grillen, Busse gucken

Pingsten 2001 – neee! – 5000 lange ist das schon wieder her? Das kann doch gar nicht sein, oder? Doch, es ist so! Man sieht es an unseren Kindern. Der Jüngste, Sebastian (4) wird nun nicht mehr im Kinderwagen liegend die Party im Bayernzelt verschlafen, sondern vielmehr mit seinen großen Geschwistern Christian (11) und Julia (9) mitfeiern und -tanzen.



Mensch, was sind die gewachsen!

Apropos gewachsen – auch das Treffen war wieder ein Stück gewachsen. Meine Güte, was sich der VW-Bus-Club

Koblenz da wieder hat einfallen lassen. Wie kommt man bloß darauf, einen VW-Bus-Joker drei Tage an einem Kran am Deutschen Eck aufzuhängen, die vier VW-Bus Generationen auf einer Pontonbrücke auf Rhein und Mosel schwimmen zu lassen, die Feuerwehr dazu zu überreden, mit Wasserschläuchen ein VW-Zeichen in die Luft zu spritzen, oder uns mit spanischen(?) Klängen am Sonntagmorgen sanft zu wecken?



Auf so etwas kann nur der VW-Bus-Club-Koblenz kommen und kein anderer. Sehr

beeindruckt waren wir auch vom Konvoi, den Manfred mit dem Hubschrauber begleitet hat. Es war sehr ergreifend, als uns plötzlich der eigene Konvoi entgegenkam, womit wir in diesem Moment gar nicht gerechnet hatten.



Wir – wer sind denn eigentlich wir? Wir, das sind Thomas

und Conny mit ihren drei Kindern und ihrem T3-Dehler-Syncro. Einige kennen vielleicht das www.dehler-forum.de oder die website www.dehler-profi.de. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Dehler-Fahrer – vorwiegend über das Internet – aber auch auf der Straße, ausfindig zu machen und in einer Gemeinschaft zusammenzuführen. Im Forum werden so manche Tipps und Tricks ausgetauscht, viele Freundschaften haben sich entwickelt und so manch einer hat dort seinen Traumwagen gefunden.



Ein-, zweimal im Jahr laden wir zu einem Treffen am Edersee ein. Nicht zu vergleichen mit den Treffen hier in Koblenz, sondern einfach nur ein Treffen zum gegensei-

tigen Austauschen, Busse gucken, Klönen, Grillen. Im vergangenen Juni waren immerhin fast 70 Dehlerbesitzer der Einladung gefolgt und das ist – angesichts der Tatsache, dass nur wenige Dehler gebaut wurden – eine Menge.

Ein kleines Anekdotchen müssen wir auch noch erzählen. Es gibt zwei Dehlerfahrer aus den Niederlanden, die in der gleichen



Behörde arbeiten – allerdings einer in der nördlichen, der andere in der südlichen Abteilung von Holland. Die beiden

kennen sich aber sehr gut von Seminaren. Nun war es doch tatsächlich so, dass sich diese beiden Dehler-Fahrer auf dem Treffen im vergangenen Juni am Edersee wiedertrafen. Sie waren natürlich sehr überrascht, denn keiner wusste von dem anderen, dass er einen Dehler fährt, geschweige denn am Treffen in Deutschland teilnimmt. Tja, die Welt ist klein.

Aber – Halt! – jetzt sind wir ganz vom Thema abgekommen: nämlich das 10. VW-Bus-Deutschland-Treffen Pfingsten 2004. Wir wünschen allen Anwesenden ein wun-

derschönes Treffen und bedanken uns schon jetzt beim VW-Bus-Club-Koblenz für die Arbeit und Mühe die dahinter steckt und die man nicht genug würdigen kann.

Allzeit Gute Fahrt

Thomas & Conny mit Christian, Julia, Sebastian und dem BO-1 (nein nicht der Bürgermeister von Bochum)



Wie der Blitz

**alles
blank!**

DIE NEUE WASCHANLAGE IST DA!

Schnell & schonend lässt unsere neue, moderne
Waschanlage und unser professionelles Stationsteam
Ihr Auto wieder glänzend dastehen!

Shell Station Jörg Kahn GmbH

An der B 416, 56072 Koblenz

Telefon 0261-43525



Hatzenport 2003



An der Präsidenten-Suite: Thomas, Tom mit Petra, der „weiße“ Klaus (Lorentz) und die „Bremsen“-Martina

Wenn das Camperjahr zu Ende geht, steht Hatzenport auf dem Programm. Genauer: die VW-Bus-Freunde Wuppertal laden im Oktober ein zum Abcampen. Klar, dass wir vom VW-Bus-Club Koblenz, unseren Heimvorteil nutzend, auch auf die Moselinsel streben. So auch am Freitag, den 3. Oktober 2003, als um 13:35:24 diese Aufnahme entstand.

WESTFALIA-REGISTER

Campinghistorie



Liebe Westfalia-Freunde, es ist doch immer wieder verblüffend, wie die Zeit vergeht: Das erste Jahrzehnt Westfalia-Register liegt hinter uns... Als wir vor zehn Jahren unsere Interessengemeinschaft begründeten, gab es in Wiedenbrück noch kurze Zeit das unter dem Namen „Westfalia-Werk Franz Knöbel und Söhne KG“ bekannte traditionsreiche Unternehmen. Kurz darauf folgten Eigentümerwechsel und Personalabbau... Der übrig gebliebenen Werkszweig „Westfalia Van Conversion“ ist sich seiner technikgeschichtlichen Verantwortung bewusst und will Teile der campinghistori-

schen Sammlung im neu errichteten Kundencenter im Wiedenbrücker Werk ausstellen.

Das Westfalia-Register ist Ansprechpartner für mindestens 25 Jahre alte und originale Westfalia Camper, Wohnwagen und Anhänger.



Kontakt:
Michael Steinke
Hagebuttenweg 10
60433 Frankfurt
Telefon/Fax 0049-69/541918

Lebensweisheit

Einen guten Ruf verspielt man schnell, ihn anschließend wieder herzustellen, ist ein langwieriger Prozeß, steinig und teuer, wesentlich teurer, als den guten Ruf zu halten.

Erkenntnis

Menschen (Enthusiasten oder Zulieferer) zu drücken, bis kein Blut mehr kommen kann, hat mittelfristig fatale Auswirkungen auf die Qualität des Gesamtprodukts.

Feststellung

Kaum ist der alte Lotse von Bord, tanzen die jungen, noch unerfahrenen Mäuse hilflos (aber in Ihrer Unsicherheit trotzdem von sich selbst überzeugt) auf den Tischen.

Empfehlung

Darüber mal ernsthaft nachdenken und schnellstens Abhilfe schaffen

... die Kritik!

10. VW-BUS-DEUTSCHLAND-TREFFEN 2004





VOLKSTEILE heißt jetzt WAGENTEILE und zieht nach Wennnigsen am Deister!

Liebe Kunden, Freunde und Kollegen,

auf Grund einer markenrechtlichen Auseinandersetzung mit einem großen deutschen Automobilhersteller haben wir uns „freiwillig“ entschlossen, den Firmennamen VOLKSTEILE aufzugeben. Da wir lieber Autoteile mit einem guten Service verkaufen möchten als unsere Energie einem ausgiebigen Rechtsstreit zu widmen, haben wir jetzt einen neuen Namen gefunden:

WAGENTEILE

Und noch eine Neuigkeit: WAGENTEILE zieht in eine neue Halle in Wennnigsen am Deister. Ab dem 19. April 2004 sind wir in 30974 Wennnigsen, Albert-Einstein-Straße 20, Telefon: 0 51 03/92 74 50 zu finden.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Das WAGENTEILE-Team

www.wagenteile.com ist ab sofort erreichbar



WAGENTEILE

Autoteile für alle Heckmotor-VW



Albert-Einstein-Straße 20 | 30974 Wennnigsen | Telefon: 0 51 03 / 92 74 50 | Telefax: 0 51 03 / 92 74 51
e-mail: info@wagenteile.com | www.wagenteile.com

Geschäftszeiten: Montag - Freitag 15.00 - 18.30 Uhr

Wagenteile ist Ihr Ersatzteil-Spezial-Lieferant für alle VW mit Heckmotor. Bei uns bekommen Sie (fast) jedes gewünschte Teil für VW Käfer, VW-Bus bis Bj./92, VW 1500/1600, VW 411/412 und alle artverwandten VW. Alle Teile können Sie auch per Versand bestellen. Wir freuen uns auf Ihre Teile-Anfrage.



ALTE LEIDENSCHAFTEN SIND ES WERT...

VW-Bus-Urgestein

Der schon legendäre Henning Duckstein (li.), Vater des allradgetriebenen Volkswagen Transporters Syncro vor „Elfriede“, dem 56er Kasten-Bulli von Joseph Klee. Anlass dieses außergewöhnlichen Treffens war die Eröffnung des neuen Kunden-Centrums in Hannover im Jahre 2000. →

Mit mehr als 600 Unterschriften von VW-Bus-Liebhabern versehen: die Klapptür eines 50er VW-Kombis. Vor hunderten geladener Pressevertreter überreichte sie Manfred Klee dem Vorstandsvorsitzenden von Volkswagen Nutzfahrzeuge, Bernd Wiedemann, mit den Worten: „Alte Leidenschaften sind es wert, gepflegt zu werden!“ **Ein zweideutiger Satz, der bis heute in Hannover nicht verstanden wurde.** ↓



VON EINEM KONZERN,

Dem es zu gut geht...

Vier Wochen lang täglich 150 bis 300 Personen mit einer Lufthansa-Maschine exklusiv von Deutschland nach Valencia, Empfang in einem eigens für diese Veranstaltung aus Deutschland eingeflogenen Spezialzelt mit der dazu gehörigen Ton-, Video-, und Eventtechnik, Edel-WCs, Garderobe... eben alles, was man braucht, um es sich auf einem Flughafen wohl ergehen zu lassen. Nicht zu vergessen das Personal inklusive der zehnköpfigen Technikcrew, die bereits vier Wochen vorher angereist sind.

Die Lufthansa Maschine rollt direkt vor das Zelt, die Passagiere steigen staunend aus, betreten den Empfangsbereich, erhalten Cocktails und Fingerfood, unterhalten sich interessiert, sind gespannt auf den T5.



Direkt mit dem Flieger ins Präsentationszelt.

Dann geht es endlich in die Heiligen Hallen. Hinter einem Wasservorhang verborgen, wartet das neue Gefährt auf seinen großen Auftritt.

Jetzt wird es spannend... Videosequenzen von höchster Qualität und Soundkollagen leiten den großen Moment ein. Auf der Bühne erscheint ein Konzernmitarbeiter; einer aus der Riege „ich möchte auch mal nach Valencia“. Liest mehr schlecht als recht einen vorbereiteten Text ab, der Regisseur rauft sich die Haare, die anwesenden beginnen zu tuscheln und grinsen.

„Und nun sehen Sie ihn, den neuen T5...“ verkündet der Anzugträger mit weltmännischer Lässigkeit, in Gedanken wahrscheinlich schon bei der Abendveranstaltung mit Büffet und leckerem Wein. Der Wasservorhang fällt, im gleißenden Licht erscheint das Fahrzeug; verhaltener Applaus.

Nun wird der ganze Tross in Gruppen eingeteilt und darf vom Navigationssystem geleitet den Weg zum Hotel antreten. Mit der Abendveranstaltung, die nicht weniger opulent ausfällt, einer Übernachtung, einem leckeren Frühstücksbüffet, einer weiteren Erlebnisfahrt, Mittagessen und der Heimreise enden die zwei Tage Erlebnis T5 in Spanien für die Gäste.

Lassen wir uns das Ganze noch einmal kurz durch den Kopf gehen: 30Tage, täg-



Verschwindet das Objekt T5 durch Größenwahn im Hintergrund?

lich 150 bis 300 Personen, Flug, Empfang, Hotel, Essen... Ein Millionen Event!

Eine tolle Idee, hier werden augenscheinlich Kunden an das neue Objekt der Begierde herangeführt, Interesse wird geweckt, anfassen ist angesagt und nach der Reise geht es zum nächsten Volkswagen Zentrum und der Vertrag wird unterschrieben.

Weit gefehlt! Diese Millionenvernichtungsaktion war ein Incentiv ausschließlich für HÄNDLER und deren Angehörige. Hier sollen Händler motiviert werden, ein heiß ersehntes Produkt zu verkaufen. Eine große Betriebsfeier zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt. Ist das nötig? Muss man einen Verkäufer noch motivieren, um dessen Exi-

stenz es geht? Kann man nicht vielmehr erwarten, dass dieser Personenkreis in schweren Zeiten selbst in der Lage ist, genügend Motivation zu entwickeln, um Umsätze einzufahren?

Motiviert und gepflegt werden müssen in erster Linie die Kunden, die müde geworden sind, teure hochwertige Produkte „Made in Germany“ zu kaufen; diese steigen reihenweise auf vergleichbare Angebote der Konkurrenz um.

Aber nein, das Motto lautet: **„In guten Zeiten haben wir es nicht nötig, in schlechten Zeiten fehlt das Geld.“**

Ein verwunderter Beobachter

Nicht gelungen

Den Hersteller Volkswagen-Nutzfahrzeuge davon zu überzeugen, welches Potential man in Form der „VW-Bus-Bewegung“ in den Händen hält, ist uns in der nun über 33jährigen Clubgeschichte und in den zurückliegenden 21 Jahren „VW-Bus-Deutschland-Treffen“ letztlich nicht gelungen, weil es nicht gelingen konnte.

Den Verantwortlichen die Einzigartigkeit der „VW-Bus-Familie“ vor Augen zu führen, deren Wert, die Außenwirkung und Multiplikation, die vorbildliche Markentreue, somit den Nutzen für den Hersteller selbst, war ein sinnloses Unterfangen. Einzigartig insofern, dass kein Mitbewerber auf etwas Ähnliches zurückgreifen kann!

In der Vergangenheit waren durchaus viel versprechende Ansätze zu verzeichnen. Denke man zurück in das Jahr 1991, die Markteinführung des T4 wurde unter beachtlichem materiellen Aufwand auf dem „5. VW-Bus-Deutschland-Treffen“ zelebriert. Mit Erfolg! Die ausgestellten Schnittmodelle (siehe Seite 152 „Einzigartige Einblicke“), die Motoren, die persönliche Präsenz des Entwicklungschefs vor Ort, mitten unter uns, begeisterte. Uns und die vielen Außenstehenden, von denen heute nachweislich viele leidenschaftliche VW-Bus-Fahrer geworden sind. Sie wurden „infiiziert“ von der begeisternden Atmosphäre innerhalb der versammelten „VW-Bus-Familie“. Die Stimmung stimmte!

Vieles in der Vergangenheit wurde durch den persönlichen Einsatz der damals noch Verantwortlichen in Hannover möglich gemacht. Es wurde seinerzeit verstanden, durch Information und spontane Unterstützung die Geisler zu wecken, die man rufen konnte. Für das sind wir dankbar!

Und heute? Ein neues Produkt (T5) wird offeriert, stellt sich nur die Frage wie und wo. Dass finanzielle Engagements in der heutigen Zeit mehr denn je geprüft und überdacht werden müssen versteht im Ansatz jeder. Doch nicht Händler sind zu motivieren (siehe Bericht über Valencia), das ist deren „verdammter“ Job, sondern der Kunde, die Basis!

Unmotiviert, lustlos, ohne Emotionen, gar hilflos – so präsentiert sich ein Noch-Marktführer. Vom emotionslosen Einheits-Automobilverkäufer bis hin zur hilflosen Spitze der Zwiebel. So definiert man dort offenbar „Corporate Identity“.

Ohne Moos nichts los! Ohne „los“ aber auch kein Moos. Da beißt sich die Katze nicht IN den Schwanz, sie beißt ihn gleich ganz ab. Hochmut kommt vor dem Fall!

T4-SCHNITTMODELL

Einzigartige Einblicke



...und heute? Wo ist der T5 im Detail zu sehen?

Zur Einführung des damals neuen T4 präsentierte sich 1991 Volkswagen Nutzfahrzeuge während des 5.VW-Bus-Deutschland-Treffens in Koblenz mit einer außergewöhnlichen Show. In einem Sonderzelt waren zahlreiche Schnittmodelle wie dieser „Aufgeschnittene Neue“, aber auch Motoren und Sonderfahrzeuge zu sehen.

Impressum

VERKÖFFERER	VW-Bus-Club Koblenz Erlenweg 11 56323 Waldesch Fon 0049 (0) 2628-2428 Fax 0049 (0) 2628-987787 mm.klee@vwbc.de www.vwbc.de
LETTUNG UND UMSETZUNG	Manfred Klee, Waldesch (V.i.s.d.P.)
COVERFOTO	Uwe Speck, Flensburg
FOTOS	Thomas Fiehl, Lahnstein
SAVVGESTALTUNG	www.zischka.net
ARQUISITION	MM Klee Werbung, Waldesch
CHOREOGRAFIE	HJO Krausen, Neuwied
ARTADVISING	Muem-Design, Koblenz
TEXTVERARBEITUNG	Joseph M. Klee, Waldesch
NIK	Hans-Werner Mogendorf, Koblenz
LEKTORAT	Stilecht Presseservice, Koblenz
DRUCK	Verlag DVF Fölbach, Koblenz
AUFLAGE	5.000 Exemplare
RECHTZECHUNG	Euro 5,-

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Willkommen

in der Kekswelt von Griesson - de Beukelaer

Klassische Marken zu beispielhaft günstigen Preisen. Das Erlebnis für kleine und große Naschkatzen!

Prinzen, TUC, Leicht&Cross, DeBeukelaer, Griesson Soft Cake und Café Musica. Ausserdem Tafelschokoladen, Waffeln, Lebkuchen, Weihnachtsprodukte, Pralinen, Diät-Gebäck und weitere Überraschungen!

Ferner Geschenkartikel, Präsentkörbe, Werbeartikel wie Badetücher, Dekordosen, T-Shirts sowie kostenloser Kaffee und Probierteller!

Gruppen-Highlight

Ab einer Besuchergruppe von 25-50 Personen können Sie in Polch ein **einstündiges Programm** buchen mit Rundfahrt, Firmenfilm mit Gebäck/Kaffee und (nur Polch) Ausstellung zur Unternehmenshistorie.

Ab Frühjahr 2005 auch in Kahla!

Reservierungs-Hotline für Gruppen

Polch: 026 54/401-13 10
Kahla: 03 64 24/80-20 30
E-mail: besuch@griesson-debeukelaer.de
www.griesson-debeukelaer/fabrikverkauf.de

Gut und günstig

Rheinland-Pfalz

Fabrikverkauf Polch
Nettestraße / L52, 56751 Polch
Fon: +49 (02654) 401-0
Fax: +49 (02654) 401-1000

Thüringen

Fabrikverkauf Kahla
Im Camisch 1, 07768 Kahla
Fon: +49 (036424) 80 - 0
Fax: +49 (036424) 80 - 2000

Nordrhein-Westfalen

Fabrikverkauf Kempfen
Arnoldstraße 62, 47906 Kempfen
Fon: +49 (02152) 141 - 0
Fax: +49 (02152) 141 - 312



GRIESSON - DE BEUKELAER

Wir haben das Rezept.



DER BULLY/SYNCR0 SPEZIALIST

Bernd Jäger
Ölmühlenweg 8
34396 Liebenau-Niedermeiser

kontakt@syncro-bernd-jaeger.de
www.syncro-bernd-jaeger.de

Tel.: 0 56 76 / 92 05 80
Fax: 0 56 76 / 92 05 81



www.vw-bus-syncro.de

VW Typ2-T3 Bus und Syncro-Bus

Reifenumrüstung/Fahrwerke
Ersatzteile/Gebrauchteile
Spezialitäten/Zubehör
Zuschaltbarer Allrad
Auflastung 2,81 t
TDI-Umbausätze
TDI-Umbauprofi

TDI-Umbauten:

1,9 TDI / 1,9 TDI mechanisch / V6 TDI
TDI-Umbauteile

Ladeluftkühleranlage

(95 PS) für 1,6 TD
inkl. Einbau und TÜV



Ab 6900,- €



1780,- €

Reifenumrüstung /Fahrwerk z.B.:

Seikel-Fahrwerk (Syncro + 4 cm)
Jäger-Fahrwerk (2WD)

Auflastung 2,81 T

Jäger-Fahrwerk
inkl. Auflastungsgutachten



450,- €



678,- €



615,- €

Getriebe-Reparatur

Ersatzteile/Zubehör/Gebrauchteile



TT 348,- €



215,- €



215,- €



165,- €

Wer sich von Qualität und Vollständigkeit meiner Produkte überzeugen will, ist gerne eingeladen meine **Werkstatt** zu besuchen.